

AUSGABE DEZEMBER 2017 BIS FEBRUAR 2018

WWW.EV-KE.DE

MIT GOTT DURCHS LEBEN

EIMSBÜTTELER BOTE

GEMEINDEBRIEF DER EVANGELISCH-LUTHERISCHEN KIRCHENGEMEINDE EIMSBÜTTEL



*Frohe Weihnachten und
ein gesegnetes neues Jahr*

Monatsspruch

Dezember:

Durch die herzliche Barmherzigkeit unseres Gottes, durch die uns besuchen wird das aufgehende Licht aus der Höhe, auf dass es erscheine denen, die sitzen in Finsternis und Schatten des Todes, und richte unsere Füße auf den Weg des Friedens. (Lk. 1,78-79)

Jahreslosung 2018

Gott spricht: Ich will dem Durstigen geben von der Quelle des lebendigen Wassers umsonst. (Offb. 21,6)

Monatssprüche

Januar:

Aber am siebten Tag ist der Sabbat des Herrn, deines Gottes. Da sollst du keine Arbeit tun, auch nicht dein Sohn und deine Tochter und dein Knecht, deine Magd, dein Rind, dein Esel, all dein Vieh, auch nicht dein Fremdling, der in deiner Stadt lebt, auf dass dein Knecht und deine Magd ruhen gleichwie du. (Dtn. 5,14)

Februar:

Es ist das Wort ganz nahe bei dir, in deinem Munde und in deinem Herzen, dass du es tust. (Dtn. 30,14)

Familiennachrichten

Getauft wurden:

Valeria Casper
Mila Glückstadt
Clara Hoffmann
Marlene Hoffmann
Nele Marie Hoffmann
Jane Kaltoven
Jakob Kaltoven
Konstantin Knöbel

Nora Lücking
Karla Lümckemann
Telma Lümckemann
Jakob Pick
Piet Pforr
Ole Schulz
Antonia Maria Weber

Bestattet wurden:

Christian Adamy, 76 Jahre
Marianne Braemer, 90 Jahre
Ursula Dikemann, 92 Jahre
Hannelore Evers, 90 Jahre
Margarete Henningsen, 79 Jahre
Clarita Vogler, 53 Jahre

Getraut wurden:

Thomas und Pia Quistorp, geb. Rupieper
Christian und Jana Schulz, geb. Kaiser
Barbara und André Walzer

Stichwort: Advent

Die Bezeichnung „Advent“ stammt aus dem lateinischen („adventus“) und bedeutet übersetzt „Ankunft“. Gemeint ist „adventus domini“, also „Ankunft des Herrn“, die Jahreszeit, in der die Christenheit sich auf das Fest der Geburt Jesu Christi vorbereitet – Weihnachten. Zugleich erinnert der Advent daran, dass Christinnen und Christen das erneute Kommen Jesu Christi erwarten sollen. Damit Frieden und Versöhnung in dieser Welt sich wirklich erfüllen.

Mit dem ersten Adventssonntag beginnt nach katholischer wie evangelischer Tradition auch das neue Kirchenjahr. Im 6. Jahrhundert bestimmte Papst Gregor der Große unter anderem die Anzahl der Adventssonntage: es sollten schließlich vier sein. Davor gab es eine wechselhafte Anzahl von bis zu 6 Adventssonntagen. Der erste Sonntag im Advent war nunmehr in der Zeit zwischen dem 27. November und dem 3. Dezember zu begehen. In diesem Jahr also am spätestmöglichen Termin, dem 3. Dezember ...

Die Adventszeit war ursprünglich eine Fastenzeit, die die Kirche seinerzeit auf die Tage zwischen dem 11. November und dem ursprünglichen Weihnachtstermin, dem Fest der Erscheinung des Herrn am 6. Januar (Epiphania), festlegte.

Verschiedene Bräuche haben sich im Zusammenhang mit dieser Zeit entwickelt, etwa Lichterbögen, vor allem aber Adventskränze. Der erste Adventskranz in Deutschland wurde 1839 von Johann Hinrich Wichern vor der Betreuungsanstalt für Waisenkinder „Rauhes Haus“ aufgestellt. Auf einem Holzreifen wurden 23 Kerzen angebracht. Vier große, weiße Kerzen symbolisierten dabei die Sonntage bis zum Heiligen Abend. Jeden Tag wurde eine Kerze angezündet, bis schließlich am Heiligen Abend alle Kerzen brannten. Tannengrün kam erst später dazu. Adventskalender, die die Vorfreude schüren, sind natürlich ebenfalls zu nennen, weiteres, Schmuck und Backwerk etwa, fällt Ihnen bestimmt ein.

Michael Babel, Pastor



Liebe Leserin, lieber Leser,

was bedeutet Ihnen Weihnachten?

Bedeutet Ihnen Weihnachten noch etwas, wirklich?

Oder ist es nur ein Gefühl aus Kindertagen, ein Gefühl von Geborgenheit und Frieden, für das Sie jetzt viel tun müssen, um es in Ansätzen wieder zu finden und zu spüren? Dazu müssen Plätzchen gebacken werden, Adventskalender gebastelt, auf dem Weihnachtsmarkt Glühwein getrunken werden, Lichterketten aufgehängt, eine Krippe aufgestellt und ein Tannenbaum geschmückt werden. Geschenke müssen gekauft und liebevoll eingepackt werden, damit das Christkind oder der Weihnachtsmann sie unter den Tannenbaum legen können. Das Fleisch muss vorbestellt und rechtzeitig eingekauft werden, der Braten muss gelingen und – alle müssen gut drauf sein und strahlen und sich freuen.

Eigentlich muss es auch schneien. Wie sollen wir in Weihnachtsstimmung kommen ohne Schnee?

Obwohl nicht überliefert ist, dass es in der Nacht von Jesu Geburt in Palästina geschneit hat, hat unser nordeuropäisches bzw. nordamerikanisches Klima im Winter die Tradition und Erwartungen sehr geprägt.

In den Ländern auf der südlichen Erdhalbkugel ist jetzt Sommer, da haben sich auch andere Weihnachtsbräuche entwickelt: Der Weihnachtsmann tauscht seine Rentiere gegen Wasserskier und fährt um Australien und Neuseeland in Bermudashorts und Sandalen mit Sonnenbrille, um seine Geschenke auszuteilen. Und trotzdem ist auch in diesen Ländern Weihnachten mit Schnee verknüpft. Es gibt Schneeszenen auf Weihnachtskarten und Schneemänner als Dekoration.

Ich war mal in der Vorweihnachtszeit in Südmexico; es war sehr heiß und die Kassiererinnen im Supermarkt hatten alle Zipfelmützen auf mit der Aufschrift: „Let it snow“.

Liebe Leserin, lieber Leser,

dieses Mal möchte ich Ihre Aufmerksamkeit vor allem auf die Gemeindeversammlung am 18. Februar 2018 lenken. Sie findet nur einmal jährlich statt und bietet Ihnen die Gelegenheit, der Gemeindeleitung Fragen zu stellen, Anregungen und Kritik loszuwerden. Außerdem stellen wir bei der Gelegenheit die neue Gemeindechronik vor, die spannende Texte enthält zur Entwicklung der vier Eimsbütteler Ursprungsgemeinden zu unserer heutigen Evangelisch-lutherischen Kirchengemeinde Eimsbüttel.

Aber vorher freuen wir uns auf die Advents- und Weihnachtszeit. Sie finden in diesem Boten viele Gottesdienste - mit und ohne Krippenspielen - und musikalische bzw. kulturelle Angebote.

Wer Lust hat, in diesem Jahr Heiligabend in der Apostelkirche zu verbringen, sollte die Seite 6 genau lesen!

Herzliche Einladung!

Pastor Babiel und ich wünschen Ihnen eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit und ein gesundes neues Jahr.

Claudia Brand

Auch in Brasilien wird trotz des warmen Wetters winterlich dekoriert und Monaco ist in den Weihnachtstagen teilweise mit Kunstschnee bedeckt.

Alles für Weihnachten, für das weihnachtliche Gefühl.

Bedeutet Ihnen das alles noch etwas?

Wir feiern Weihnachten in den dunkelsten Tagen des Jahres. Darin kommt der Wunsch zum Ausdruck, dass die Dunkelheit erhellt wird, auch die Dunkelheit in uns selbst. Denn in uns kann es dunkel oder hell sein. Das kann nach außen sichtbar sein: Menschen können strahlen. Und wenn jemand ganz wütend oder hasserfüllt ist, sagen wir: er oder sie macht ein finsternes Gesicht. Wir möchten, dass es hell ist in uns und um uns herum. Wir möchten uns selbst vergewissern, und Mut machen, dass es nicht dunkel bleiben wird.

Wir feiern Weihnachten den Geburtstag von Jesus. Jesus hat auf eine besondere Weise gelebt, hatte eine enge Beziehung zur göttlichen Kraft. Jesus hat verstanden, dass Gott unendliche Liebe ist und jeden einzelnen Menschen mit dieser Liebe ausfüllen will. Davon hat er erzählt und so ist er den Menschen begegnet und hat sie ermuntert, ihr Herz zu öffnen für die göttliche Kraft. Er war sehr überzeugend, so überzeugend, dass auch heute noch viele Menschen zu seiner Geburtstagsfeier kommen.

Darum feiern wir Weihnachten: weil wir uns freuen, dass Jesus von Gott in die Welt gesandt wurde und uns gezeigt hat, wie wir gut leben können. Weil wir gesagt bekommen, dass wir niemals die Hoffnung aufgeben sollen, weil das Licht in die Welt gekommen ist. Die Realität von Lieblosigkeit und Gewalt kann uns nicht schrecken, weil sie nicht das letzte Wort behalten werden, wenn Glauben, Hoffnung und Liebe unser Leben bestimmen und unsere Sehnsucht nach einer besseren Welt wach halten.

Ich wünsche Ihnen sehr, dass Sie daran glauben können, Ihr Herz öffnen und sich freuen, dass Sie mit Liebe durch Ihr Leben gehen können.

Das ist ein tolles Weihnachtsgefühl – ganz ohne Schnee.



Pastorin Margrit Sierts

Lebendiger Adventskalender 2017

- Liste mit den Adressen in diesem Jahr auf Extra-Blatt -

Auch in diesem Jahr planen wir wieder zusammen mit unseren Nachbargemeinden in Eimsbüttel eine aktive gemeinsame Gestaltung der Adventszeit vom 1. bis zum 23. Dezember. An jedem Abend treffen wir uns an einem anderen Ort im Stadtteil, um uns auf die Adventszeit einzustimmen mit kurzen Geschichten, Liedern, Segensworten und Gesprächen. Ein heißes nicht-alkoholisches Getränk und Adventsgebäck gehören mit dazu.

Da während der Produktion dieses Boten noch nicht alle Gastgeber-Adressen feststanden, werden diese auf einem Extra-Blatt und auf unserer homepage veröffentlicht.

In Hamburg sagt man „Tschüss“

Pastorin Frauke Niejahr blickt zurück auf Sabbatical-Vertretungen von April bis Dezember 2017

November-abschiedlich ist es, während ich für Sie schreibe. Nassgrau – allein die hanseatische Kühle fehlt. Das passt ja, denke ich. Ich bin warm geworden mit Ihrer Kirchengemeinde Eimsbüttel. Die schönen Gottesdiensträume, Christus- und Apostelkirche in all ihrer Unterschiedlichkeit habe ich wirklich genossen. Wie vielfältig verschiedenes Schönes ich dort inzwischen erlebt habe, von Taufen über Konfirmand_innen, die für einen Moment still werden, wunderbare Musik der verschiedensten Art, vielfältige Gottesdienstformen... Kinder, die von Luthers Reformationserrungen singen uvm. Viel Suche nach angemessenen Formen, Glauben heute zu leben und auszudrücken, habe ich in meiner Zeit in Eimsbüttel erlebt. Immer wieder ernste Diskussionen darum, wie Jesus mit ausgegrenzten, armen oder kranken Menschen umgegangen wäre. Abwägen, wie wir uns in der Nachfolge angemessen verhalten können. So habe ich bei Ihnen eine Kirchengemeinde erlebt, die im Stadtteil verankert ist und sich darum bemüht. Eine Gemeinde, die in manchem so modern und frisch ist und sein möchte, wie Eimsbüttel eben ist. Gleichzeitig eine Gemeinde, die sozial-diakonisch bewusst und stark engagiert ist, um ihre Tradition weiß und sie hippen gesellschaftlichen Entwicklungen auch entschieden entgegenhält. Eine spannende Zeit der Umbrüche war es ja auch, in der ich da war: Mit den Abschieden von Jan Kohrt und Friedemann Kannengießler und dem Wunsch der Gemeinde, die Herausforderungen der Ruhestandsabschiede anzunehmen und Arbeitsfelder nun neu auszurichten. Rike Dieckmann und Christian Gosch haben ja gerade erst die Arbeit aufgenommen, aber so viel ist schon zu spüren: Wandel, Engagement...

Manchmal war ich in der Gemeinde verwirrt über das Nebeneinander eines modernen kirchlichen Selbstbewusstseins einerseits und sehr traditioneller, sich redundant selbst befruchtender Vereinshaltung andererseits. Christliche Freiheit! Darüber habe ich manches Mal nachgedacht. Ich glaube, dass Autonomiefähigkeit (die ja eine tolle Form ist, Freiheit überhaupt leben zu können!) – ich glaube, dass Autonomiefähigkeit häufig eine Flanke für Egoismus hat. Wie geht das dann gut, in einer Gemeinschaft, in der Leib-Gemeinschaft Christi, miteinander im Kontakt zu bleiben? Zumal, wenn man eine so riesige Gemeinde hat, die große Disziplin in der Kommunikation erfordert und Einigkeit und Klarheit in Entscheidungsfindungsformen.

Ich glaube, dass Individualismus (der ja eine wunderbare Stütze für erwachsene, liberale Glaubenshaltung sein kann und eine gute Form der Selbstliebe) – ich glaube, dass Individualismus häufig eine Flanke für Selbstverwirklichung hat. Wie kann das dann friedlich bleiben, in einer Gemeinschaft, in der Leib-Gemeinschaft Christi, in der sich alle Glieder zu Recht bedürftig fühlen können – denn alle brauchen ja einander und müssen von den anderen gebraucht werden, sonst kann der Leib nicht funktionieren.

Ich freue mich auf viele Gottesdienste im November mit Ihnen und habe jetzt schon Spaß mit den Vorbereitungen für Krippenspiele an Weihnachten, in denen wir uns an die Freude über das Licht in der Welt heranpirschen. Schön, das noch mit Ihnen zu feiern. Danach werde ich nach St.Nikolai weiterziehen, nach Ostern in Billstedt und dann in Barmbek sein. So Gott will und wir leben. Ich verabschiede mich von Ihnen mit einem a dieu.

Doris Lüdemann - eine engagierte Ehrenamtliche

Wir stellen in lockerer Folge Frauen und Männer vor, die ehrenamtlich auf vielfältige Weise in unserer Gemeinde engagiert sind. Angefangen haben wir in der vorigen Ausgabe mit Anke Meyer-Sell. Weitergehen soll es mit Doris Lüdemann, 61 Jahre alt. Sie stammt aus Göttingen, hat dort zunächst studiert, dann aber eine kaufmännische Ausbildung gemacht. 1979 erfolgte der Umzug nach Hamburg. Beruflich ist Doris Lüdemann bei einer Firma für den Einkauf chemischer Rohstoffe und Verpackungsmaterial gelandet.

Engen Kontakt zu ihrer Kirchengemeinde hatte Doris Lüdemann schon in ihrer Jugend in Göttingen. Sie war sehr aktiv in Gremien, hat den Kindergottesdienst gestaltet. Dann änderten



sich ihre Prioritäten einige Jahre, auch noch nach dem Umzug nach Hamburg. Bis sie in den Verteiler unseres ehemaligen Diakons Jan Kohrt geriet, der für das Freiwilligen Forum alle 55- bis 65-Jährigen zu einem Informationsnachmittag einlud. Doris Lüdemann: „Für so eine Einladung muss die Zeit reif sein. Für mich war dieser Brief aus dem Jahr 2013 passend, ich habe mich angesprochen gefühlt und bin der Einladung gefolgt. Wir haben bei dem Treffen in der Apostelkirche Informationen über Engagement-Möglichkeiten bekommen. Ich habe gleich entschieden, ins „Orgateam“ zu gehen. Das war genau richtig. Ich bin heute noch dabei.“

Im Laufe der Jahre sind weitere Bereiche dazu gekommen: Doris gehört zum Vorbereitungsteam des Weltgebetstags-Gottesdienstes, den wir am **2. März 2018 in der Christuskirche** feiern. An der „Nacht der Kirchen“ hat sie sich beteiligt, und sie gehört fest zur „Gottesdienstwerkstatt St. Stephanus“. Bisher hat sie Texte gelesen, die andere formuliert haben. Das soll sich aber ändern: In Zukunft will sie auch selbst Texte verfassen. „Ich liebe alles, was mit der deutschen Sprache zu tun hat.“ Dazu gehört auch das Lesen von Romanen, gerne historische, manchmal bevorzugt sie skandinavische Krimis. Aber letztlich ist sie mit all diesen Einschränkungen gar nicht so glücklich: „Eigentlich lese ich alles querbeet. Aber ich unternehme auch gerne Ausflüge, reise gerne und bin aufgeschlossen für alle interessanten Angebote. Ich habe den Grundkurs des Glaubens besucht und an Veranstaltungen zu Demenz teilgenommen.“ Lassen wir uns überraschen, was ihr diese Aufgeschlossenheit in unserer Gemeinde noch eröffnet.

Claudia Brand

„Wasser zum Leben. Für die Durstigen. Umsonst.“

Ohne Wasser ist Leben unmöglich. Nach drei Tagen ohne Wasser ist menschliches Leben unmittelbar bedroht. Deshalb sind „die Durstigen“ wir alle. Mit der Einschränkung, dass in vielen Weltgegenden Wasser knapp ist. Es werden Kriege um Wasser geführt. Wasser muss genügend da sein für alle Lebendigen. Umsonst: Was unbedingt lebensnotwendig ist, darf nicht zur ökonomischen Ware werden. Was unmittelbar lebensnotwendig ist, darf nicht zum politischen Druckmittel werden. „Wasser zum Leben. Für die Durstigen. Umsonst.“

Ohne Wasser ist Leben unmöglich. Das ist die zentrale Frage, wenn heute Weltraum-„Missionen“ zu fernen Planeten gestartet werden: Gibt es dort Wasser? Dann besteht zumindest prinzipiell die Möglichkeit, dass es dort auch Leben gibt. Auf unserer Erde ist einmal Leben im Wasser entstanden und hat sich von hier aus über das feste Land ausgebreitet. „Wasser zum Leben“: Das gilt nicht nur für jedes individuelle Leben. Es gilt für die Entwicklung unserer gemeinsam bewohnten Erde.

„Wasser zum Leben“: Wir erleben heute immer wieder auch die Kehrseite. Wasser kann zum Tode führen und führt vielfach zum Tode: In Überschwemmungen, durch Hurrikane und Starkregen, durch Tsunamis. Wasser kann zerstörerische Macht haben, die alles Leben verschlingt. Die drohende und bereits längst wirksame Klimakatastrophe in der Folge rücksichtsloser Natursausbeutung durch Menschen aus ökonomischen Interessen führt dazu, dass die zerstörerische Macht von Wasser immer öfter und immer stärker in alltägliches Leben einbricht, mit absolut verheerenden Konsequenzen.



In der biblischen Erzählung finden wir Wasser mit beiden Gesichtern. In der Sintflut verschlingt es alles Leben. Wenn der Prophet Elia nach langer Dürre den kommenden Regen ansagt, atmet das ganze Land auf. Man kann sogar sagen. In der biblischen Erzählung gibt es eine Bewegung vom Zerstörerischen hin zum Heilsamen des Wassers. Gott sagt zu, nie wieder die Erde zerstören zu wollen. Dafür steht nach der großen Flut der Regenbogen: heilsamer Regen vom Himmel, von Sonne beschienen, der alles Leben aufblühen lässt.

In der christlichen Taufe, dem Beginn eines Lebens als Christenmensch, finden wir diese heilsame Bewegung in einem

Ritual: Tod und zerstörerische Macht werden „ertränkt“, Leben im Raum des Segens Gottes und der Geschwisterschaft aller Christen mit Christus wird zugesagt.

„Wasser zum Leben. Für die Durstigen. Umsonst“ nimmt die Jahreslosung für 2018 auf: „Gott spricht: Ich will dem Durstigen geben von der Quelle des lebendigen Wassers umsonst“ (Offenbarung 21,6). Die Sprache der Bibel wird aufgenommen und zugespitzt. „Wasser zum Leben. Für die Durstigen. Umsonst.“: Unter diesem Jahresthema wird die Arbeit der evangelischen Kirche in Eimsbüttel 2018 stehen. Der Kirchengemeinderat hat beschlossen, dieses Thema in verschiedenen Angeboten und Arbeitszusammenhängen immer wieder aufzunehmen, vom Gottesdienst über die soziale Arbeit bis zur Feier des Lebens.

Hans-Martin Gutmann

Abschiedsgedicht von Jürgen Schmücker für Friedemann Kannengießer:

Mit einem schelmischen Schmunzeln und folgenden Versen unter der Überschrift „Aber die Musica bleibt bestehen“ möchte ich Ihnen einen Vorgeschmack geben, wie es Ihnen in ferner Zukunft einmal im Himmel ergehen könnte.

Den Pastor braucht man auf der Erde als Prediger und Hirt der Herde. Auch für die Frage nach dem Sinn geht mancher gern zum Pastor hin. So ist er hier auf Erden tätig. Doch – ist er auch im Himmel nötig? Wir fragen: Haben die Pastoren im Himmel einst noch was verloren? Wir sehen Gott im Himmelslicht von Angesicht zu Angesicht. Das Hören auf das Predigtwort tut nicht mehr Not an jenem Ort. Der Pastor hat daran zu kauen: Da wo wir Gott persönlich schauen, muss niemand in die Kirche gehen und er nicht auf der Kanzel stehen. Ich rat dem Fachmann für die Bibel, er sei beizeiten schon flexibel und stelle sich schon hier drauf ein: Er kann nicht immer Pastor sein. Darin liegt nun der Unterschied zum Kantor mit dem Kirchenlied, weil man ja schließlich unbedingt im Himmel noch im Chore singt. Darum ist unser Kantor heiter: Man braucht ihn einst im Himmel weiter. Es wird grad auch in jenem Leben Musik zum Lobe Gottes geben. Der Kantor reibt sich schon die Hände, doch sind wir hier noch nicht am Ende. Denn auch der Meister von den Tönen muss sich vermutlich umgewöhnen. Im Himmel singt man wohl im Chor, doch – tritt einer noch hervor als Dirigent und Chef vom Ganzen und lässt nach seiner Pfeife tanzen? Wir singen wohl im Himmel weiter, doch jeder kann's auch ohne Leiter, und selbst wer hier den Ton nicht traf der findet ihn dort wie im Schlaf. So schwimmen auch des Kantors Felle: Er hat dort keine feste Stelle und steht bei manchem schönen Lied nur schlicht im Chor, in Reih und Glied.



Nacht der spirituellen Lieder

Gemeinsames Singen einfacher spiritueller Lieder mit:
 Njamy Sitson, polyphone Lieder aus Kamerun,
www.njamy-sitson.com
 Yvonne Schramm, Seelensängerin aus Weimar
www.singheilsam.de
 Raaja Fischer, Wendland: Lieder des Herzens
www.raaja-fischer.de

Die „Nacht der spirituellen Lieder“ findet nunmehr im zehnten Jahr in der **Christuskirche** statt. Es ist kein Konzert, sondern ein gemeinsames Singen, das von erfahrenen Musikern angeleitet wird. Gesungen werden einfache Lieder des Herzens aus der Vielfalt der spirituellen Traditionen der Erde. Es wird ein Raum der Andacht geschaffen mit der Verbundenheit zur großen Gemeinschaft aller Menschen. Jede*r ist willkommen mitzusingen!

Ein Großteil des Eintrittsgeldes wird wieder an eine gemeinnützige Organisation gespendet. So teilen wir nicht nur die Freude des gemeinsamen Singens, sondern gleichzeitig die Unterstützung bedürftiger Menschen.

„Macht hoch die Tür, die Tor macht weit“

Mit diesem Motto öffnen wir auch in diesem Jahr von Sonntag, dem 3. Dezember, bis Sonntag, dem 24. Dezember (Heiligabend) die Türen und Tore unserer Apostelkirche zum Schauen, Hören und Feiern, sich in und durch die adventliche Zeit begleiten lassen, bis zur Feier des Heiligabends.

Die -Offene Kirche- Apostelkirche wird den Raum dafür zum Verweilen bereiten.

Vorgelesen wird aus dem Buch „Advents Zeit“ für Kinder ab 6 Jahren von Gitta Edlmann. Kinder hören, was Lars und Franz in dieser Zeit erleben. Mit Taizé-Gesang und Stille werden die Krippenfiguren auf ihrem Weg zum Stall begleitet. Die Adventssonntage werden mit Kaffee, Kuchen & Co gefeiert.

Jeder der Sonntage hat etwas besonders Schönes zu bieten. Der wettergeschützte Atriumbereich der Kirche lädt Kinder zum Spielen ein. Wer an diesem Tag etwas über die Geschichte der Kirche und der Gemeinde erfahren möchte, kann an einer Führung durch die Apostelkirche teilnehmen.

-offene Kirche- Apostelkirche öffnet ihre Türen und Tore verweilen und schauen

Montag, Mittwoch, Donnerstag, Samstag von 14.30 - 18.00 Uhr vorlesen für Kinder: 17.15 Uhr, ca.15 Minuten hören und Stille, Krippenfiguren, auf dem Weg zum Stall: 17.45 Uhr

Friedensgebet im Atrium: Montag 18.00 Uhr

Die Spenden, die von der -offenen Kirche- eingenommen werden, kommen der *Bahnhofsmision Hamburg* und unserer *Partnergemeinde ABCD in Sao Paulo/Brasilien* zugute.



1. Advent, 03. Dezember 2017

15.00 - 18.00 Uhr: Kaffee, Kuchen & Co., Bastel- und Malecke -Der kleine Adventsmarkt-: Schönes und Feines aus Eimsbüttel und der ganzen Welt

15.00 Uhr: Führung durch die Kirche

17.30 Uhr „Macht hoch die Tür, die Tor macht weit“ – Miteinander singen und adventlichen Texten lauschen

2. Advent, 10. Dezember 2017

15.00 -18.00 Uhr: Kaffee und Kuchen, Märchennachmittag, gestaltet vom FreiwilligenForum

3. Advent, 17. Dezember 2017

15.00 - 18.00 Uhr: Miteinander sein, Kaffee, Kuchen & Co.

Basteln und Malen für Groß und Klein

15.00 Uhr: Führung durch die Kirche

17.30 Uhr: gemeinsames Singen

4. Advent, 24. Dezember 2017, Heiligabend

Von 18.00 bis 23.00 Uhr (Christnachts-Gottesdienst), als Gast und Gastgeber zusammen Heiligabend feiern

18.30 Uhr Verteilen des Friedenslichtes aus Bethlehem an die Besucher_innen des 18.00 Uhr-Gottesdienstes

Für Süßes, Kartoffelsalat und.....ist gesorgt. Ergänzungen unserer vorhandenen Köstlichkeiten sind herzlich willkommen.

Gerne dürfen auch Geschichten, Gedichte, Lieder mitgebracht werden. Wir werden versuchen, sie gemeinsam an diesem Abend erklingen zu lassen.

Das Team -Offene Kirche- Apostelkirche wünscht allen eine gute und besinnliche Zeit. (Wer Interesse hat, uns zu unterstützen ist sehr, sehr willkommen. Gerne im Kirchenbüro melden oder eine Mail an: sigrid.strebel@ev-ke.de)

Fit im Kopf - Denktraining

Am **Freitag, dem 15. Dezember**, bieten wir von **10.00 bis 12.30 Uhr** erneut einen Kurs in ganzheitlichem Gedächtnistraining an. Diese Form des Denktrainings macht Spaß und gibt vielfältige Anregungen, den Kopf fit zu halten. Neben der Konzentration lassen sich z. B. Wortfindung, logisches Denken, Merkfähigkeit und Wahrnehmung trainieren. Das sind wesentliche Fähigkeiten, die uns im Alltag unterstützen. Üben und Entdecken ohne Leistungsdruck stehen im Vordergrund. Die Seminarleitung hat Annett Oldemeier, Seniorenassistenz und Gedächtnistraining. Die Kosten inklusive Material betragen 10,- Euro und können am Kurstag bezahlt werden, Ermäßigungen sind immer möglich. Anmeldungen und Information bei Karin Kluck

Projekt „Erzähl mal!“

Der Konfirmandenunterricht hat sich gewandelt und bietet mit den Projekten zu vielfältigen Themen ganz neue Möglichkeiten, Glauben und Kirche kennenzulernen. Einige Konfirmand_innen besuchen Einrichtungen der Diakonie, wie den Mitternachtsbus oder üben sich in Meditation. Im Bereich Leben im Alter findet das Generationen verbindende Projekt: „Erzähl mal!“ statt. Konfirmand_innen und Menschen, die mindestens viermal so alt sind wie die Jugendlichen, also 52+ Jahre, verbringen einen gemeinsamen Vormittag. Sie lernen sich kennen und befragen einander in kleinen Gruppen. Beim letzten Mal waren es beispielsweise diese Fragen: Was kannst du richtig gut und ist dir gut gelungen in deinem Leben? Wer hat dir von Gott erzählt und vom Glauben? Hast du Vorbilder? Was möchtest du gerne an die nächste Generation weitergeben? Hattest du auch schwere Zeiten und was hat dir geholfen? Nach einem gemeinsamen Mittagessen endet das Projekt. Im vorigen Jahr hatten wir einen lustigen und auch ernsten, unterhaltsamen Vormittag. In diesem Jahrgang findet das Projekt am **27. Januar 2018 von 10.00 bis 14.00 Uhr im Saal der Christuskirche** statt. Vielleicht haben Sie Lust, dabei zu sein.

Informationen bei Karin Kluck.

FREIWILLIGEN
FORUM
 Hamburg – Eimsbüttel

Adventlicher Märchennachmittag

Am **2. Advent, dem 10. Dezember von 15.00 bis 18.00 Uhr**, lädt das Freiwilligenforum wieder in die Apostelkirche zu einem Nachmittag für Jung und Alt ein. Die Märchenerzählerin Angelika Mielke ist da, zum Flötenspiel von Elisabeth Hörner werden Lieder gesungen, und der Duft von Keks und Bratapfel liegt in der Luft. Und draußen lodert das Lagerfeuer vom Weihnachtsmarkt. Herzliche Einladung an alle, die Freude auf einen adventlichen Nachmittag haben.



Wohnwerkstatt- Wohn(t)räume

Wovon träume ich beim Thema Wohnen? Was brauche ich, um in meinem Umfeld und in meiner Wohnung älter werden zu können?

Dieses Seminar der Fachstellen Leben im Alter und Älterwerden der Hamburger Kirchenkreise nimmt diese Fragen auf und wird mit kreativen Methoden und interessanten Beiträgen Antworten ermöglichen.

Samstag, dem 3. Februar, 10.00 bis 17.00 Uhr, im Gemeindesaal der Christuskirche. Kosten: 20 Euro. Anmeldung bei Martina Alt: 040-519000915, lebenimalter@kirche-hamburg-ost.de

Fehlerfreundlichkeit lernen

Der „Bücher binden-Workshop“, der im vorangegangenen Botsen angekündigt worden war, stand unter dem Motto „fehlerfreundlich“. Ein Teilnehmer hatte zum Beispiel seine Seiten verkehrtherum zusammengebunden. Wir sagten nun nicht: „Wie blöd bist du denn“, sondern fragten uns: „Was tun?“

HEIL MACHEN! Vor dieser Frage standen wir in unserem Workshop. Es fehlten nun vierzig bereits auf Din A 5-Format gefaltete Seiten und die Klebebindung, die alle anderen schon zum Trocknen beiseitegestellt hatten. Nun sollte der nächste Schritt folgen. Der Einband. Heilmachen! Alle falteten ein paar Seiten und halfen dem Unglücklichen, der aufgrund mangelnder Sprachkenntnisse nicht alles verstanden hatte. Und schon konnte es weitergehen! Nach einem gemeinsamen Mittagessen wurden die einzelnen Buchteile zusammengefügt. Am Ende hielten alle ihr selbstgebundenes Buch in den Händen. Überglücklich und stolz auf die eigene Leistung! Ich wünsche allen fehlerfreundliche Zeiten!

Carmen Sagert

Ein weiterer Buchbindeworkshop findet in Kürze statt. Bei Interesse bitte melden:

Carmen Sagert 040-77 18 03 46 oder carmensagert@online.de



Was?		Wann?	Wo?
Musik zur Marktzeit (S.16)	Musik	02.12.17 12.00	Apostelkirche
Joseph-Roman v. Thomas Mann	Literaturabend	04.12.17 19.00	Bei der Christuskirche 3
Mittagstisch (S.9)	Essen	05.12.17 12.00	Apostelkirche - Foyer
Spiel und Spaß beim Bingo (S.9)	Gemeindenachmittag	05.12.17 14.30	Apostelkirche - Foyer
Konzert für Orgel und Flöte (S.16)	Musik	09.12.17 18.00	Christuskirche
Märchennachmittag (S.7)	Kultur	10.12.17 15.00	Apostelkirche
Weihnachtsoratorium I-III (S.16)	Musik	10.12.17 20.00	Apostelkirche
Geschichten z. Adventszeit (S.9)	Gemeindenachmittag	12.12.17 14.30	Apostelkirche - Foyer
Adventsfeier (S.9)	Gemeindenachmittag	13.12.17 15.00	Christuskirche - Saal
Fit im Kopf (S.7)	Denktraining	15.12.17 10.00	
Aussendung d. Friedenslichts (S.12)	Gottesdienst	17.12.17 16.00	Christuskirche
Abi Wallenstein (S.14)	Konzert	17.12.17 19.00	Christuskirche - Saal
Joseph-Roman v. Thomas Mann	Literaturabend	18.12.17 19.00	Bei der Christuskirche 3
Mittagstisch (S.9)	Essen	19.12.17 12.00	Apostelkirche - Foyer
Adventsfeier (S.9)	Gemeindenachmittag	19.12.17 14.30	Apostelkirche - Foyer
Der Quempas (S.16)	Musik	23.12.17 18.00	Christuskirche
Nacht der spirituellen Lieder (S.6)	Musik	27.12.17 19.30	Christuskirche
Start ins Jahr mit Spiel u. Spaß (S.9)	Gemeindenachmittag	02.01.18 14.30	Apostelkirche - Foyer
Musik zur Marktzeit (S.16)	Musik	06.01.18 12.00	Apostelkirche
Neujahrskonzert (S.16)	Musik	06.01.18 18.00	Christuskirche
Weltgebetstags-Vorbereitung (S.13)	Frauentreffen	08.01.18 18.00	Gemeindehaus d Christuskirche
Wir begrüßen das neue Jahr (S.9)	Gemeindenachmittag	09.01.18 14.30	Apostelkirche - Foyer
Von unnötigen Vorsätzen und glückenden Begegnungen (S.9)	Gemeindenachmittag	10.01.18 15.00	Christuskirche - Saal
Mittagstisch (S.9)	Essen	16.01.18 12.00	Apostelkirche - Foyer
Landpartie Portugal: Bilder, Lieder und Geschichten (S.9)	Gemeindenachmittag	16.01.18 14.30	Apostelkirche - Foyer
„Der Staat gegen Fritz Bauer“ (S.14)	Film mit Diskussion	23.01.18 19.00	Apostelkirche - Foyer
R. Dieckmann berichtet von ihrer Arbeit mit Geflüchteten etc.(S.9)	Gemeindenachmittag	23.01.18 14.30	Apostelkirche - Foyer
Menschgott – Ein Dialog	Hauskreis	26.01.18 17.00	Bei der Christuskirche 5
„Erzähl mall!“ (S.7)	Konfer-Projekt	27.01.18 10.00	Christuskirche - Saal
Glaubensatelier (S.9)	Kreativität	27.01.18 15.00	Christuskirche
„Im Labyrinth des Schweigens“ (S.14)	Film mit Diskussion	30.01.18 19.00	Apostelkirche - Foyer
Aktuelles aus Kirche u. Gesellschaft	Gemeindenachmittag	30.01.18 14.30	Apostelkirche - Foyer
Wohnwerkstatt (S.7)	Seminar	03.02.18 10.00	Christuskirche - Saal
Musik zur Marktzeit (S.16)	Musik	03.02.18 12.00	Apostelkirche
Helmut-Frenz-Preis (S.14)	Verleihung	04.02.18	Apostelkirche
Spiel und Spaß beim Bingo (S.9)	Gemeindenachmittag	06.02.18 14.30	Apostelkirche - Foyer
Ringelnetz-Ausstellung in Lübeck (S.9)	Ausflug	07.02.18 10.00	Christuskirche (Treffpunkt)
„Rosen für den Staatsanwalt“ (S.14)	Film mit Diskussion	13.02.18 19.00	Apostelkirche - Foyer
Prinzessin, Indianer und Hexe (S.9)	Gemeindenachmittag	13.02.18 14.30	Apostelkirche - Foyer
Älterwerden mit Blick von Astrid Lindgren (S.9)	Gemeindenachmittag	14.02.18 15.00	Christuskirche - Saal
Gottesdienst mit Gemeindeversammlung (S.11)		18.02.18 11.00	Christuskirche
Passionsbilder (S.9)	Gemeindenachmittag	20.02.18 14.30	Apostelkirche - Foyer
Menschgott – Ein Dialog	Hauskreis	23.02.18 17.00	Bei der Christuskirche 5
Johannes-Passion – Beginn des Vorverkaufs (S.16)	Musik	26.02.18	In den Gemeindebüros
„Erin Brockovich – Eine wahre Geschichte“ (S.14)	Film mit Diskussion	27.02.18 19.00	Apostelkirche - Foyer
Erzählung von der Ringelnetz-Ausstellung in Lübeck (S.9)	Gemeindenachmittag	27.02.18 14.30	Apostelkirche - Foyer

Gemeindenachmittage

In beiden Kirchen finden regelmäßig Gemeindenachmittage statt. Das Angebot in der Apostelkirche ist wöchentlich immer Dienstag von 14.30 bis 16.30 Uhr, einmal im Monat mittwochs treffen sich ältere Erwachsene im Gemeindesaal der Christuskirche. An die Kaffeetafel zu Beginn schließt sich ein wechselndes, vielfältiges Programm an. Gäste sind immer herzlich willkommen, auch zu einzelnen Vorträgen und Aktivitäten. Informationen bei Karin Kluck

Im Gemeindesaal der Christuskirche,
jeweils mittwochs um 15.00 Uhr:

13. Dezember: Adventsfeier mit Karin Kluck und Pastor Kirst

10. Januar 2018: Von unnötigen Vorsätzen und glückenden Begegnungen - Wir begrüßen das neue Jahr mit Pastor Kirst

14. Februar 2018: Älterwerden mit Blick von Astrid Lindgren mit Frau Beier und Pastor Kirst

In der Apostelkirche jeweils dienstags 14.30 Uhr – 16.30 Uhr:

Dezember:

5.12.: Spiel und Spaß beim Bingo

12.12.: Geschichten zur Adventszeit

19.12.: Adventsfeier

Januar 2018:

2.1.: Start ins Jahr mit Spiel und Spaß

9.1.: Wir begrüßen das neue Jahr, Pastorin Döring

16.1.: Landpartie Portugal: Bilder, Lieder und Geschichten

23.1.: Rike Dieckmann berichtet von ihrer Arbeit mit Geflüchteten und aus der Diakonie

30.1.: Aktuelles aus Kirche und Gesellschaft

Februar 2018:

6.2.: Spiel und Spaß beim Bingo

13.2.: Prinzessin, Indianer und Hexe - Geschichten und Lieder zum Fasching

20.2.: Passionsbilder, Pastorin Döring

27.2.: Kunst und Komik, Karin Kluck erzählt von der Ringelnatz-Ausstellung in Lübeck

Glaubensatelier

Wer eine Stunde im Weinberg arbeitet, bekommt laut einem Gleichnis im Matthäus-Evangelium ebenso viel Lohn wie einer, der den ganzen Tag gearbeitet hat. Ist das gerecht? Über Lohn und Gnade nachzudenken, dazu lädt der Sonntag Septuagesimae ein, der den Beginn der Vorfastenzeit markiert.

Am vorhergehenden **Samstag, dem 27. Januar 2018**, gibt es im Glaubensatelier unter der Überschrift „Das habe ich doch wohl (nicht) verdient“ Texte und Musik sowie Zeit und Material für kreatives Schaffen. Wie immer treffen wir uns von **15.00 bis ca. 18.00 Uhr in der Christuskirche**.

*Ich habe dich so lieb
Ich habe dich so lieb!
Ich würde dir ohne Bedenken
eine Kachel aus meinem Ofen
schenken.*

Joachim Ringelnatz



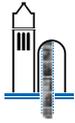
Gemeinsam unterwegs

Ausflug zur Ringelnatz-Ausstellung in Lübeck am **Mittwoch, dem 7. Februar**.

Die Gedichte von Joachim Ringelnatz erfreuen sich seit mehr als 100 Jahren ungebrochener Beliebtheit. Anders als seine Lyrik ist das bildkünstlerische Werk des reisenden „Artisten“, als der er sich selbst bezeichnet, deutlich weniger bekannt. Bereits 1905 beginnt er während einer Ausbildung zum Kaufmann in Hamburg erste Ölbilder zu malen. Das Günter-Grass-Haus in Lübeck zeigt die Ausstellung: „Kunst und Komik“. Fahrt mit der Bahn, Museumsbesuch, Eintritt 7 €. Treffpunkt an der **Christuskirche um 10.00 Uhr**, Fahrt ab Hauptbahnhof 10.34 Uhr, Rückfahrt von Lübeck gegen 16.30, Ankunft Hamburg 17.26 Uhr. Anmeldung bei Karin Kluck

Mittagstisch in der Apostelkirche

„Der gedeckte Tisch, das leckere Essen, die Gemeinschaft, der Mittagstisch ist toll.“ Darum soll es weitergehen mit einfachen, frisch gekochten Gerichten plus Nachtisch. Er findet statt jeweils von **12.00 bis 13.00 Uhr** (Wer möchte, bleibt gleich zum Gemeindenachmittag.) Kostenbeitrag nach Möglichkeit 4 Euro. Es ist eine Gemeinschaftsaktion, die Hilfe braucht zum Einkaufen, Vorbereiten, Kochen und Aufräumen. Die nächsten Termine sind **5. und 19. Dezember und 16. Januar 2018**. Informationen bei Karin Kluck



Apostelkirche



Christuskirche

DEZEMBER

2. Dezember <i>Samstag</i>	10.00	Kindergottesdienst		
3. Dezember <i>1. Advent</i>	10.00	Familiengottesdienst mit der Kita Apostelkirche Pastorin Casonato	10.00 11.00	Familienkirche Gottesdienst mit Genderbeirat und Mitarbeiter_innen- Einführung Pastorin Sierts
10. Dezember <i>2. Advent</i>	10.00	Gottesdienst Pastorin Niejahr	11.00	Familiengottesdienst mit Kita Bethlehem Pastorin Casonato
17. Dezember <i>3. Advent</i>	10.00	Gottesdienst mit Abendmahl und Taufe Pastor Babel	10.00 11.00 16.00	Familienkirche Gottesdienst Pastorin Schumann Ökumenischer Gottesdienst mit Aussendung des Friedenslichts aus Bethlehem (S. 12)
20. Dezember <i>Mittwoch</i>			19.00	Lucernarium, gesungene Vesper m. Abendmahl und Lichterritual. Prädikant Winkler, José Ramón Morán
24. Dezember <i>Heiligabend</i>	14.00 15.00 16.30 18.00 23.00	Gottesdienst für die Kleinsten Pastorin Casonato Gottesdienst mit Krippenspiel Pastorin Schumann, Kita- St. Stephanus, Kinderchor I Gottesdienst mit Krippenspiel Pastorin Schumann und der Kinderchor II Christvesper Pastor Babel Christnacht Pastorin Casonato	14.00 15.00 16.30 18.00 23.00	Gottesdienst für die Kleinsten Pastor Kirst Gottesdienst mit Krippenspiel (S. 12) Pastorin Niejahr Gottesdienst mit Krippenspiel Pastor Babel und Pastorin Niejahr Christvesper Pastorin Sierts Christnacht Pastor Kirst und die Kantorei
25. Dezember <i>1. Weihnachtstag</i>	10.00	Gottesdienst Pastorin Niejahr	11.00	Gottesdienst Pastorin Casonato
26. Dezember <i>2. Weihnachtstag</i>	10.00	Gottesdienst Pastor Kirst mit Gottesdienst- werkstatt St. Stephanus (S.12)	18.00	Gottesdienst mit Weihnachtschorälen a.d. Orgelbüchlein von Joh. Seb. Bach Pastorin Sierts
31. Dezember <i>Silvester</i>	10.00	Gottesdienst Pastorin Sierts	17.00	Interreligiöse Silvesterfeier Pastor Kirst

JANUAR

1. Januar <i>Neujahr</i>	18.00	Neujahrs-Friedensgebet		
7. Januar <i>1. So nach Epiphania</i>	10.00	Abendmahlsgottesdienst (Traubensaft) Pastorin Casonato	11.00	Gottesdienst Pastorin Döring
13. Januar <i>Samstag</i>	10.00	Kindergottesdienst		
14. Januar <i>2. So. nach Epiphania</i>	10.00	Gottesdienst Pastorin Sierts	10.00 11.00	Familienkirche Abendmahlsgottesdienst (Traubensaft) mit Vorstellung des Jahresmottos (S. 5) Pastor Babel, Pastorin Casonato
19. Januar <i>Freitag</i>			18.00	Jugendgottesdienst Pastor Babel und Team
21. Januar <i>Letzter So. nach Epiphania</i>	10.00	Abendmahlsgottesdienst (Wein) Pastorin Casonato	11.00	Gottesdienst Pastorin Döring
28. Januar <i>Septuagesimä</i>	10.00	Gottesdienst Pastor Babel	10.00 11.00	Familienkirche Abendmahlsgottesdienst (Wein) mit Taizè-Gesängen (S.17) Pastorin Schumann
31. Januar <i>Mittwoch</i>			19.00	Lucernarium, gesungene Vesper m. Abendmahl u. Lichterritual. Prädikant Winkler, José Ramón Morán

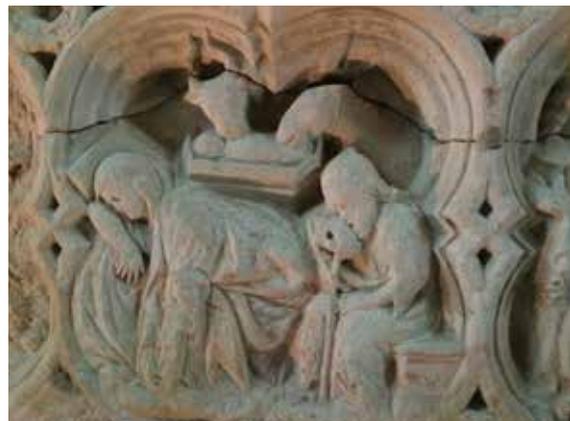
FEBRUAR

3. Februar <i>Samstag</i>	10.00	Kindergottesdienst		
4. Februar <i>Sexagesimä</i>	10.00	Abendmahlsgottesdienst (Traubensaft) Pastor Kirst und Pastorin Sierts	11.00	Gottesdienst Pastor Babel
11. Februar <i>Estomihi</i>	10.00	Gottesdienst Pastorin Döring	10.00	Familienkirche
16. Februar <i>Freitag</i>	18.00	Jugendgottesdienst Pastorin Schumann und Team	11.00	Abendmahlsgottesdienst (Traubensaft) Pastorin Casonato
18. Februar <i>Invokavit</i>		<i>Kein Gottesdienst in der Apostelkirche. Alle sind in die Christuskirche eingeladen!</i>	11.00	Gottesdienst Pastorin Sierts Anschließend Gemeindeversammlung mit Vorstellung der neuen Gemeindechronik.
25. Februar <i>Reminiscere</i>	10.00	Gottesdienst Pastorin Schumann	10.00	Familienkirche
28. Februar <i>Mittwoch</i>			11.00	Abendmahlsgottesdienst (Traubensaft) Pastor Kirst
			19.00	Lucernarium, gesungene Vesper m. Abendmahl u. Lichtritual. Prädikant Winkler, José Ramón Morán

MÄRZ

2. März <i>Freitag</i>			17.00	Weltgebetstagsgottesdienst zu Surinam (S.13) ökumenisches Frauen-Team aus Eimsbütteler Gemeinden. Anschließend gemeinsames Essen und Austausch
3. März <i>Samstag</i>	10.00	Kindergottesdienst		
4. März <i>Okuli</i>	10.00	Abendmahlsgottesdienst (Traubensaft) Pastor Babel	11.00	Gottesdienst Pastor Kirst

Beim Gottesdienst am **14. Januar in der Christuskirche** werden zur Vorstellung des Jahresmottos Rossella Casonato und Hannah Backhaus singen, Constanze Kowalski spielt Orgel und Klavier.



Krippenszene in Kloster Fontenay, Burgund

Am **18. Februar 2018 im Anschluss an den Gottesdienst, der um 11.00 Uhr in der Christuskirche** beginnt, lädt der Kirchengemeinderat zur Gemeindeversammlung gem. § 48 der Kirchengemeindeordnung ein.

Es wird einen kurzen Bericht des Kirchengemeinderats über die Arbeit der Zeit nach der Gemeindevwahl im November 2016 geben und die Möglichkeit für alle Anwesenden, Fragen zu stellen und Anregungen zu geben. Der Kirchengemeinderat ist verpflichtet, auf die Fragen und Anregungen zu antworten und, wenn dies in der Versammlung nicht direkt möglich ist, spätestens innerhalb von drei Monaten zu reagieren.

Besonderer Tagesordnungspunkt wird diesmal die Vorstellung der neu erstellten Gemeindechronik sein. Das Team Rolf Polle, Jürgen Schmücker und Claudia Brand hat in den vergangenen Monaten Themen zum Gemeindeleben gesammelt und zusammengestellt. Die Chronik skizziert kurz die vier Gründergemeinden (St. Stephanus-, Apostel-, Christus- und Bethleheme Gemeinde) sowie die Ausgangssituation und berichtet dann über die Vorarbeiten zur Fusion ab Anfang der 1990er Jahre. Dann aber stehen die verschiedenen, turbulenten Entwicklungen in der neuen Ev.-Luth. Kirchengemeinde Eimsbüttel ab 1998 bis heute im Mittelpunkt. Ergänzend werden die einzelnen Arbeitsbereiche zu Wort kommen.

Die Chronik wird auch käuflich zu erwerben sein.

Herzliche Einladung also zu dieser interessanten Gemeindeversammlung!

Claudia Dreyer, stv. KGR-Vorsitzende



In langer Tradition reisen in der Adventszeit Pfadfindergruppen aus Österreich und Deutschland nach Bethlehem, um an dem ewigen Licht in der Geburtskirche Jesu ein Licht in ihrer mitgebrachten Laterne zu entzünden. Von dort bringen sie das Licht nach Wien und weiter in fast alle europäischen Länder und nach Südamerika.

So gelangt am 3. Advent das Licht aus Bethlehem auch in unsere Christuskirche und wird in einem festlichen ökumenischen **Aussendungsgottesdienst am 17.12.2017 um 16.00 Uhr in der Christuskirche** in die umliegenden Gemeinden und gern auch zu Ihnen nach Hause weitergetragen.

Bis zum 24.12. hüten wir das Licht in unseren Kirchen und Sie können es nach unseren Heiligabend-Gottesdiensten in kleinen Bechern oder mitgebrachten Laternen in Ihre weihnachtlichen Wohnungen tragen. Das Licht ist ein Symbol des friedlichen Miteinanders und verbindet Menschen über Grenzen hinaus, als Friedenslicht aus Bethlehem, verbindet es uns mit den Anfängen der christlichen Religion.



Herzlichen Glückwunsch, liebe frisch gebackene Teamer_innen für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen! Zwei Wochenenden und ein Praxisprojekt, bei denen wir gemeinsam viel gelernt haben, haben Euch bestens qualifiziert. Und jetzt wisst ihr eine Menge über Gruppenprozesse, Selbstwahrnehmung, Methoden zur Gestaltung von Gruppenstunden und Andachten, Rollen in Gruppen, Prävention sexueller Gewalt, Anleitung von Gruppenspielen, ... Wie schön, dass wir so wunderbare Menschen wie euch in einem festlichen Gottesdienst am Reformationsjubiläumstag vorstellen und beglückwünschen konnten und euch den Segen für euer Tun in der Kirchengemeinde mit auf den Weg geben konnten. Wir freuen uns auf euch und darauf, wie ihr unsere Kirche(ngemeinde) reformiert!

Eure Rebecca, Frank und Nina

Mitmachen! Weihnachten. Beim Krippenspiel

Einmal Maria sein. An Weihnachten. Oder ein Engel, ein Hirte, eine Weise, Josef.

Weihnachten um 15.00 Uhr in der Christuskirche! Ich suche Kinder und Eltern (oder Omas, Opas, Zugehörige), die mitmachen möchten beim Krippenspiel. Kinder verkleiden sich. Eltern bekommen einen Satz auf einem Kärtchen. Oder zwei Sätze. Die Kinder können den Text sagen oder die Eltern sprechen für die Kinder. Eltern kommen gemeinsam mit ihren Kindern auf die „Bühne“. Ein Schaf sagt: Mäh, Gott ist da! Mäh. Guck mal, Jesus ist geboren. Mäh, mäh. Maria sagt: Oh Gott, gleich geht es los, Joseph, wo können wir nur hin mit dem Kind? So etwa kann es gehen.

Wir proben zwei, drei Mal im Dezember. Generalprobe am 22. 12. Am besten mit allen, die mitmachen. Auch ganz kleine Kinder mit Eltern sind herzlich willkommen! Dabei sein, wenn Gott in die Welt kommt, das ist für alle offen. Wenn ein paar Kinder zwischen 4 und 9 auch mitmachen, ist das toll. Eltern sind in diesem Spiel ein bisschen wie große Engel: Die sind bei uns, dann schaffen wir vieles. Auch in großen, vollen Kirchen ein heiliges Spiel zeigen. Engel sagen uns, wo es lang geht. Manchmal wissen sie auch besser, als wir – die Hauptpersonen – worum es geht. Dann können sie uns gut weiterhelfen. Uns Stimme verleihen zum Beispiel. Weil sie die richtigen Worte wissen oder gut auf Gott hinweisen können.

Bitte machen Sie mit! Weitere Infos bei Pastorin Frauke Niejahr Sie haben Lust, aber keine Kinder? Ein paar helfende Hände und aufmerksamer Geist sind unerlässlich für jedes Weihnachten feiern! Und wenn Sie nicht mitmachen können? Schließen Sie einfach unsere Vorbereitungen in Ihre Gebete ein. Dann wird es sicher gut.

Ich freue mich auf Sie und euch! Pastorin Frauke Niejahr
pastorin.niejahr@ev-ke.de, 0151 195 198 20

Die Zeit der Raunächte „zwischen den Jahren“, also die Tage ab Weihnachten bis zum 6. Januar, dem sogenannten Dreikönigstag, gilt von alters her als besondere Zeit. Die Tage im Übergang vom alten zum neuen Jahr sind irgendwie „dazwischen“, sie sind Tage des Übergangs vom Alten zum Neuen und damit auch eine spirituelle Zeit der Rückbesinnung, der inneren Klärung, der Reinigung, des Werdens. Sie hat die Menschen früher sehr beschäftigt, manchmal auch geängstigt. So sind Rituale und Verhaltensvorschriften für diese Zeit entstanden: Bräuche zum Bannen bedrohlicher Mächte und auch zur Weissagung, was sich verändert und kommen mag. Das Bleigießen sollte zukünftige Ereignisse voraussagen und das Silvesterknallen böse Geister vertreiben. Diese Zusammenhänge treten heutzutage oft in den Hintergrund. Wir heutige Menschen nutzen diese Zeit eher zum Zusammensein mit anderen, zur Besinnung und um zur Ruhe zu kommen nach dem vorweihnachtlichen Trubel.

Dazu soll der Gottesdienst am 26. Dezember, dem Stephanusfest, um 10.00 Uhr in der Apostelkirche dienen. Wir werden von früheren Bräuchen und ihrer Bedeutung hören, uns vom Alten verabschieden und unseren Blick schon ausrichten auf das neue Jahr. Das Licht des Sterns von Bethlehem wird uns begleiten und uns leuchten und leiten.

Geschmack der Heimat - Gemeinsames Kochen für geflüchtete Menschen

Jeden zweiten Samstag im Monat findet weiterhin in Kooperation mit der Erstaufnahme Vogt-Kölln-Straße das gemeinsame Kochen für geflüchtete Menschen statt. Ein ursprünglich von Margrit Sierts initiiertes Angebot für diejenigen, die in der Erstaufnahme nicht kochen können und dürfen. Das letzte Mal stand unter dem Stern der afghanischen Küche, deren Einflüsse aus der persischen, indischen und türkischen Küche beeinflusst werden. Afghanische Frauen und Männer bereiteten in der Gemeindküche bei afghanischer Musik und Tee, das wohl populärste persische Gericht Khoreshte Ghormeh Sabzi zu. Ein Eintopf, Schmortopf oder Ragout, das hauptsächlich aus Kräutern besteht. Anschließend aßen Köch_innen und Gäste sowie ehrenamtliche Helfer_innen gemeinsam an großer Tafel sommerlich im Garten der Kirchengemeinde. Khoreshte Ghormeh Sabzi - Ein unverwechselbarer Geschmack. Haben wir Ihre Neugierde entfacht, dann finden sie hier das Rezept. Oder besuchen Sie uns - Gäste sind immer herzlich willkommen. Informationen zu weiteren Terminen bitte bei Rike Hedwig Dieckmann (Stadtteildiakonie) erfragen.

Khoreshte Ghormeh Sabzi Vegetarisches (persisches Kräuter-Schmorgericht. Nicht vegetarische Zubereitung wahlweise auch mit Lammfleisch möglich)

3 Dosen Kidneybohnen, abgeschüttet und abgetropft
 1 Lauch, weiße und grüne Teile, geputzt und in Ringe geschnitten
 1 Zwiebel, geviertelt
 4 Knoblauchzehen
 200g Spinat
 175g Petersilie, grob gehackt
 175g Koriander, grob gehackt
 3 EL Olivenöl
 2 EL Bockshornkleeblätter (keine Samen!), getrocknet (Internet oder persischer Supermarkt, Steindamm)
 1 EL Salz
 1 TL schwarzer Pfeffer
 1 TL Kurkuma
 3 getrocknete Limetten (Internet oder persischer Supermarkt, Steindamm), mit einer Gabel mehrfach eingestochen, es gibt eigentlich keine Alternative, ggf. weglassen
 1l Wasser
 1-2 EL Saft von unreifen Weintrauben (Internet oder persischer Supermarkt, Steindamm), alternativ 2-3 EL Limettensaft

Zunächst Lauch, Zwiebel und Knoblauch im Foodprocessor fein hacken (oder von Hand), herausnehmen und danach Spinat, Petersilie und Koriander im Foodprocessor hacken (nicht pürieren!). In einem schweren Topf das Öl erhitzen und die Lauch-Zwiebel-Knoblauch-Mischung fünf Minuten andünsten. Dann die Kräuter incl. Bockshornklee dazugeben und auf mittlerer bis niedriger Hitze die Kräuter 10 Minuten lang andünsten. Dabei regelmäßig umrühren, damit sie nicht anbrennen. Diesen Schritt nicht auslassen!

Jetzt Temperatur erhöhen, Salz, Pfeffer, Kurkuma, getrocknete Limetten und Kidneybohnen dazugeben und etwa eine Minuten anbraten.

Dann das Wasser dazugeben, aufkochen lassen und dann auf geringer Hitze mindestens 1,5 Stunden, besser 2-3 Stunden leicht köcheln lassen. Mit einem Schnellkochtopf lässt sich die Kochzeit deutlich reduzieren.). Nach einer Stunde den Saft der unreifen Weintrauben (oder Limettensaft) dazugeben und

weiterköcheln lassen. Ggf. nochmal mit Salz, Pfeffer oder auch Limettensaft abschmecken. Mit Chelou/Reis servieren. Etwa 45-60 Minuten vor dem Essen den Chelou/Reis zubereiten. Ghormeh Sabzi eignet sich, wie auch andere Schmorgerichte, optimal dafür, sie schon am Vortag zuzubereiten. So muss man am Tag darauf nur noch den Reis machen. Dann ist das Ghormeh Sabzi auch gut durchgezogen und schmeckt noch besser! Nushe jan! Guten Appetit!



Weltgebetstagsgottesdienst aus Surinam in der Christuskirche

Der Weltgebetstagsgottesdienst, der jedes Jahr am ersten Freitag im März gefeiert wird, kommt 2018 von Frauen aus Surinam. Surinam liegt im Norden Südamerikas und ist das kleinste unabhängige Land und eines der ärmsten Südamerikas. Vorbereitet wird der **Weltgebetstagsgottesdienst** für Eimsbüttel von einer ökumenisch zusammen gesetzten Frauengruppe. **Gefeiert wird er am Freitag, dem 2. März 2018, um 17.00 Uhr in der Christuskirche. Anschließend ist wieder ein gemütliches Beisammensein mit landestypischem Essen vorgesehen.**

Das Thema der Liturgie „*Gottes Schöpfung ist sehr gut!*“ weist auf die erste Schöpfungserzählung in der Bibel: Alle Frauen und Männer sind Vertreter_innen Gottes. Als göttliches Ebenbild sollen sie das gemeinsame Haus aufbauen, wie es ganz am Anfang der Bibel erzählt wird. Ihr Herrschaftsauftrag ist ein „Hüteauftrag“, weil alle zusammenleben – auf Dauer!

Als Teil Amazoniens weist Surinam eine sehr hohe Artenvielfalt auf: Über 90 Prozent des Landes sind von Regenwald aus 1000 verschiedenen Baumarten bewachsen. Zum Vergleich: Im deutschen Wald sind es gerade einmal 30.

Die Vielfalt ist bedroht. Und wir wollen den Gottesdienst nutzen, uns mit diesem so fernen und weitgehend unbekanntem Land näher zu beschäftigen.

Frauen, die Lust haben, sich an der Vorbereitung des Gottesdienstes zu beteiligen, können gerne zu unserem ersten Treffen am Montag, dem 8. Januar 2018, im Gemeindehaus der Christuskirche kommen. Wir werden um 18.00 Uhr im 1. Stock sein, im Seminarraum 2.

Helmut-Frenz-Preis-Verleihung

„Am 4. Februar 2018 wird in der Apostelkirche zum dritten Mal der Helmut-Frenz-Preis verliehen, in Erinnerung an einen Mann, der sowohl innerhalb der Kirche (in Norddeutschland und in Chile), als auch bei Amnesty International beispielgebend gegen Ausbeutung und politische Verfolgung und für Menschenrechte gewirkt hat.

Der Preis ist gestiftet von der Evangelisch-lutherischen Kirchengemeinde Eimsbüttel und dem Ida-Ehre-Kulturverein. Er wird jedes zweite Jahr verliehen.

Bei der ersten Preisverleihung wurden die beiden Pastoren Sieghard Wilm und Martin Paulekun der St.-Pauli Kirchengemeinde geehrt, die sich großartig für Lampedusa-Flüchtlinge eingesetzt und sie in ihrer Kirche aufgenommen hatten. Die Preisträger im Jahr 2016 waren die Vater-Kind-Gruppe des Hamburger Fürsorgevereins und der Verein „Aktiv gegen Gewalt“. Beide Initiativen setzen sich aktiv für die Re-Integration von Strafgefangenen in die Gesellschaft ein - eine Aufgabe für Menschen ohne Lobby, die notwendig und sinnvoll ist, aber wenig Anerkennung findet.

Etliche Menschen und Organisationen sind nach einer öffentlichen Ausschreibung für den Helmut-Frenz-Preis 2018 vorgeschlagen worden. Es ist nun Aufgabe der unabhängigen Jury, aus dem Kreis der Bewerbungen Preisträger zu benennen, die dann auch Gelegenheit erhalten, sich am 4. Februar bei der Veranstaltung präsentieren zu können.

Der Homepage der Ev.-luth. Kirchengemeinde Eimsbüttel (www.ev-ke.de) und des Ida-Ehre-Kulturvereins (www.ida-ehre-kulturverein.de) sind rechtzeitig vor der Veranstaltung weitere Informationen zu entnehmen.

Gender-Filme

Der Gender-Beirat unserer Gemeinde lädt zu einer neuen Film-Reihe ein. Die zeitgeschichtlichen Filme über Sophie Scholl und Dietrich Bonhoeffer, die wir Anfang 2017 gezeigt haben, lösten anschließend engagierte Diskussionen aus. Deshalb haben wir uns für diese neue Reihe auch wieder überwiegend für Filme entschieden, die den Nationalsozialismus und seine Folge thematisieren.

Die Filmvorführungen beginnen jeweils dienstags um 19.00 Uhr im Foyer der Apostelkirche. Anschließend besteht die Möglichkeit zur Diskussion.

23. Januar – „Der Staat gegen Fritz Bauer“

Der hessische Generalstaatsanwalt Fritz Bauer (1903-1968) hat sich mit großer Energie dafür eingesetzt, dass die Massensterben an europäischen Juden durch die Nationalsozialisten juristisch aufgearbeitet wurden. Das war ein schwerer Kampf, weil sowohl seitens der Politik als auch bei seinen juristischen Kollegen teils Desinteresse, teils Widerstand vorherrschte. Bauer ließ nicht locker. Seinem Engagement ist es mit zu verdanken, dass es zum Eichmann-Prozess in Jerusalem gekommen ist.

30. Januar – „Im Labyrinth des Schweigens“

Auch in diesem Film geht es um die Stimmung im Deutschland des Wirtschaftswunders Ende der 1950er Jahre. Viele wollen nur nach vorne schauen und lehnen eine Aufarbeitung der Nazi-Diktatur ab. Als ein Journalist im Gericht in Frankfurt am Main einen Lehrer anzeigen möchte, den ein Bekannter von ihm als ehemaligen Wärter des Vernichtungslagers Auschwitz wiedererkannt hat, stößt dies auf breite Ablehnung. Es gibt aber einen Staatsanwalt, der sich mit dem Fall befasst. Auch dieses Mal mit Unterstützung von Fritz Bauer.

13. Februar – „Rosen für den Staatsanwalt“

Nach zwei relativ neuen Filmen zeigen wir heute eine Produktion von 1959. In einer Kritik heißt es „Mit bitterer Ironie schildert der zeitkritische Film die Verdrängung faschistischer Vergangenheit und den Fortbestand alter obrigkeitstaatlicher Tendenzen in der Bundesrepublik. Obwohl er durch zahlreiche Konzessionen ans Unterhaltungskino jener Jahre teilweise an Schärfe und Deutlichkeit verliert, bleibt er doch in zentralen Punkten treffsicher und beständig aktuell. Brillant: Martin Held als Staatsanwalt.“

27. Februar – „Erin Brockovich – Eine wahre Geschichte“

In diesem US-amerikanischen Film aus dem Jahr 2000 wird die wahre Geschichte der Umweltaktivistin Erin Brockovich erzählt – mit einer sensationellen Julia Roberts in der Titelrolle. Erin arbeitet bei einem Anwalt als Gehilfin. Sie stößt auf eine Akte, bei der es um einen Hauskauf geht, die aber medizinische Dokumente enthält. Das macht Erin neugierig. Sie besucht die Hausbesitzerin und stößt auf einen riesigen Umweltskandal.

Warten auf Weihnachten



im Gemeindesaal der
Christuskirche Eimsbüttel
(U2 Christuskirche)

Sonntag , 17. Dezember, 19 Uhr

Rockin´ Blues & Boogie Woogie

Abi Wallenstein

(voc, git)

Matthias Schlechter

(piano)

Alex Kiausch

(harmonica)



Eintritt frei, Spende erwünscht

Getränke und kleine Snacks gegen Unkostenbeitrag.

Veranstalter : Ev.-luth. Kirchengemeinde Eimsbüttel



Geistliche Angebote

Oase der Stille

(Sitzten in der Stille)

montags, 19.30 – 21.00 Uhr
Meditationsraum
Bei der Christuskirche 5
Ltg: Karin Kluck, Diakonin
Gundula Döring, Pastorin

Die halbe Stunde

(Sitzten in der Stille)

dienstags, 8.45 – 9.15 Uhr
Meditationsraum
Bei der Christuskirche 5
Ltg: Karin Kluck, Diakonin
Gundula Döring, Pastorin

Vesper

(Gesungenes Abendgebet)

freitags, 19.30 Uhr, Christuskirche
Kontakt: Enno Tiaden,
ennotiaden@freenet.de

Kriya Yoga Meditation

donnerstags 14-tägig
Pastorat Bei der Christuskirche 5
Kontakt: Olaf Wendelken
Tel. 0173-5745382

Glaubensatelier

Kontakt: Christine Lanz,
christine.lanz@ev-ke.de

Friedensgebet

montags, 18.00 Uhr
Apostelkirche
Infos über das Kirchenbüro

Lucernarium - das gesungene Abendgebet

jeden letzten Mittwoch im Monat,
19.00 Uhr, Christuskirche
Ltg. / Kontakt: Christian Winkler,
Prädikant

Interreligiöser Dialog

Ltg. /Kontakt: Helmut Kirst, Pastor

Gottesdienstwerkstatt St. Stephanus

Infos: Büro Apostelkirche

„OFFENE KIRCHE“

Apostelkirche, samstags 10.00-12.30 Uhr. Kurzandacht: 12.00 mittwochs 9.30-13.30 Uhr

Christuskirche, montags bis freitags 12.00-13.00 Uhr, dienstags u. freitags 17.00-18.00, mit einem Wortimpuls um 17.30 mittwochs u. freitags 13.00 - 18.00 Uhr. Meditative Andacht jeden 3. Dienstag 17.30-18.00 Uhr. Klang-Zeit: Das Mittwoch-Mittag-Solo mit Saxophon und Klarinette: 13.00-13.30 Uhr.
Infos über Kirchenbüros

Musikalische Angebote

unter der Leitung von Constanze Kowalski, Kantorin und Organistin:

Klassisches Chorsingen

Eimsbütteler Kinderchor

Der Kinderchor hat folgende Gruppen: Kinderchor I (5–6 Jahre) dienstags, 16.15 – 17.00 Uhr Apostelkirche
Kinderchor II (7 – 11 Jahre) dienstags, 17.00 – 17.45 Uhr Apostelkirche

Jugendchor

freitags, 16.30 – 18.00 Uhr (nach Absprache, i.d.R. 14-tägig) Apostelkirche

Eimsbüttler Kantorei

donnerstags, 20.00 Uhr
Gemeindesaal der Christuskirche

Bethlehem-Chor

dienstags, 20.00 Uhr
Bethlehem-Kirche

Choralschola der Eimsbüttler Kantorei

donnerstags, 19.00 Uhr (nach Absprache)
Gemeindesaal der Christuskirche

Ave-Singkreis

Proben nach Absprache in der Christuskirche

schola cantorum st. stephanus

Probentermine bitte im Büro der Christuskirche erfragen
Ltg. F. Kannengießler

Türme an der Christuskirche

samstags, 17.45 Uhr,
Turm der Christuskirche

Populärmusik

Ltg. / Kontakt: Christian Gosch,
Kantor und Organist

Gospelchor "Crossroads"

mittwochs, 20.00 Uhr in der Apostelkirche
Informationen und Anmeldung:
Christian Gosch

Band der Apostelkirche

dienstags, 19.00-20.30 Uhr in der Apostelkirche
Informationen und Anmeldung:
Christian Gosch

Weitere Angebote unter

www.kirchenmusik-eimsbuettel.de

Angebote für Kinder

Spielgruppe Bethlehem-Kirche

dienstags bis donnerstags, 9.00–12.00 Uhr, Kinder ab 2Jahre
Kontakt: Heike Schmid und Michaela Cikursch

Kindergottesdienst

am 1. Samstag im Monat, 10.00 bis 11.30 Uhr, Apostelkirche
Ltg. / Kontakt: Rossella Casonato,
Pastorin

Familienkirche

14-tägig sonntags (14tägig), 10.00 bis 10.30 Uhr
Ort: Christuskirche
Ltg./Kontakt: Pastorin Rossella Casonato

Jugendliche

Für Jugendliche ab 12 Jahren gibt es eine Vielzahl von Aktivitäten wie Werwolf-Abende, Jugendgottesdienste, Koch- und Filmabende, Ausflüge, Medienprojekte und vieles mehr. Informiert euch bitte über Termine auf www.jugendvilla.de!

Viele der Veranstaltungen werden auch vom CVJM-Altona-Eimsbüttel verantwortet, hier ist der Kontakt: Tel. 040-32034498, info@cvjm-ae.de
Außerdem gibt es alle Infos auch direkt bei Diakon Frank Zonza, Tel. 040-493551, frank.zonza@ev-ke.de

Pfadfinder

Für Jungs und Mädchen ab 8 Jahren bieten die Gemeindepfadfinder vom Stamm St. Paulus verschiedene Gruppen an. Direkter Kontakt: info@stamm-paulus.de

Ältere Erwachsene

Gemeindenachmittag AK

dienstags, 14.30 Uhr
Forum der Apostelkirche
Ltg. / Kontakt: Karin Kluck

Gemeindenachmittag CK

i.d.R. jeden zweiten Mittwoch im Monat um 15.00 Uhr
Gemeindesaal der Christuskirche
Ltg. /Kontakt: Helmut Kirst, Pastor

Seniorengymnastik CK

mittwochs, 9.00 – 10.00 Uhr
Gemeindesaal Christuskirche
Ltg. / Kontakt: Frau Bohnhoff
(über Kirchenbüro Christuskirche)

Gemeinsam aktiv

Freiwilligenforum Eimsbüttel

jeden 1. Freitag im Monat, 18.00 Uhr
Treffen des Orga-Teams
Gemeindehaus der Christuskirche
Ltg. / Kontakt: Karin Kluck

Brasilien/Ökumene-Gruppe

Zeit und Ort nach Absprache
Ltg./Kontakt: Rossella Casonato,
Pastorin

Englisch für Anfänger_innen mit Vorkenntnissen

mittwochs, 10.00 Uhr
Seminarraum 3, Gemeindehaus Christuskirche
Ltg. / Kontakt: Frau Papist (über Büro der Christuskirche)

Englisch für Fortgeschrittene

mittwochs, 11.15 Uhr
Seminarraum 3, Gemeindehaus Christuskirche
Ltg. / Kontakt: Frau Papist (über das Kirchenbüro der Christuskirche)

Stricken und Häkeln

jeden 1. und 3. Montag im Monat, 14.00 – 15.30 Uhr
Forum der Apostelkirche
Kontakt: Irmgard Höfs und Gertrud Treffinger
Tel. 040-8503364

Kochgruppe

jeden 1. Dienstag im Monat, 18.00 Uhr
Forum der Apostelkirche
Ltg. / Kontakt: Burkhard Müller
burkhardmueller@hamburg.de

Volkstanz

jeden 1. Mittwoch im Monat, 19.30 – 21.30 Uhr
Forum der Apostelkirche
Kontakt: Beate Voges
Tel. 0174-429 03 43

GemKA 65

jeden 2. Donnerstag im Monat, 19.30 Uhr
Forum der Apostelkirche
Ltg. / Kontakt: Rolf Polle
Tel. 040-8507743
Rolfpolle@t-online.de

Gäste in unserer Gemeinde

Seniorengymnastik AK

Fitness für Junggebliebene (DRK)
freitags, 10.00 – 11.00 Uhr
Apostelkirche
Ltg./Kontakt: Angela Metzging
Tel. 0151-64518453
metzing@immo4u.eu

Interreligiöser Gesprächskreis

mittwochs, 14.00 Uhr
Bei der Christuskirche 5
Ltg.: Petra von Langsdorff, Helmut Kirst, Pastor

Alzheimer Gesellschaft – Angehörigengruppe

jeden 1. Mittwoch im Monat, 15.00 – 17.00 Uhr
Bei der Christuskirche 5
Ltg. / Kontakt: Tel. 040-68913625

Freundeskreis der Kirchenmusik e.V. an der Ev.-Luth. Kirchengemeinde Eimsbüttel

Ansprechpartnerin (f. d. Vorstand):
Constanze Kowalski, Kantorin und Organistin

Fortsetzung von Seite 15

Emotions Anonymous

dienstags, 19.00 Uhr
Gemeindehaus der Christuskirche,
1. OG
Ansprechpartner: Horst, Tel. 040-7156832

Anonyme Alkoholiker

donnerstags, 19.30 Uhr
Pastorat bei der Christuskirche 5

ELAS Beratungsstelle für Suchtkranke

montags, 19.30 Uhr, Gemeindehaus der Christuskirche
Ltg. / Kontakt: Herr Meier, Tel. 040-69791871, Frau Rebling, Tel. 040-4014492

Musik zur Marktzeit

Apostelkirche, samstags 12.00 Uhr

2. Dezember:

Musik zum Advent mit Kara Albert, Obertonmusik

6. Januar:

Hineinlauschen in die Neue Zeit. Musik zu Epiphantias. Obertonmusik mit Kara Albert

3. Februar:

Musik zum Ende der Epiphantiaszeit
Orgel und Gesang mit Ina und Ronald Banuscher



Neujahrskonzert

Einladung zum **Neujahrskonzert am Samstag, dem 6. Januar 2018, um 18.00 Uhr in der Christuskirche.** Constanze Kowalski spielt an der Orgel Werke von Joh.Seb. Bach, César Franck und Charles Marie Widor.

Konzert für Orgel und Flöte

Am **Samstag, dem 9. Dezember 2017**, findet in der **Christuskirche um 18.00 Uhr** ein Konzert für Orgel und Flöte statt. Christina Theede, Flöte, und Constanze Kowalski, Orgel, spielen Werke von Joh.Seb. Bach, Joseph Haydn und Karl-Peter Chilla. Der Eintritt ist frei, es wird um eine Spende gebeten.

Weihnachtsoratorium I – III

von Johann Sebastian Bach

Sonntag, 10. Dezember, 20.00 Uhr, Apostelkirche

Ausführende: Kammerorchester Eimsbüttel und Projektchor
Solisten: Cordula Karow, Sopran

Ina Jaks, Alt
Friedrich von Mansberg, Tenor,
Marius Adam, Bass

Leitung: Hildegard Seiler-Liebnau

Eintritt: 18 Euro, Schüler/Studenten 10 Euro

Im Büro der Apostelkirche gibt es während der Öffnungszeiten Karten im Vorverkauf.



Vorverkauf: Johannes-Passion

von Johann Sebastian Bach

Am 24.3.2018 findet in der Christuskirche die Aufführung der Johannes-Passion von Johann Sebastian Bach statt.

Mitwirkende sind die Eimsbütteler Kantorei, Sonja Adam, Sopran; Carolina Meleán, Alt; Stephan Zelck, Tenor und Ralf Grobe, Bass sowie das HanseBarock-Orchester. Leitung: Constanze Kowalski.

Karten sind im Vorverkauf ab dem 26.2.2018 in den Gemeindebüros erhältlich.

Die Band der Apostelkirche wünscht sich Verstärkung

Seit Oktober leite ich, Christian Gosch (Popkantor) die Band der Apostelkirche. Wir sind gleich in die Probenarbeit eingestiegen und haben schon einige Songs einstudiert.

Allerdings fehlen noch weitere Instrumente, und es wäre schön, wenn wir noch Verstärkung bekommen könnten. Es sind alle Bandinstrumente (Gitarre, Bass, Schlagzeug) willkommen, auch Blasinstrumente wie Saxophon, Klarinette und Querflöte sind erwünscht! Natürlich sind auch weitere Sängerinnen und Sänger herzlich eingeladen, die Songs zum Klingen zu bringen. Unser Repertoire besteht hauptsächlich aus Soul, Jazz und modernen Worshipsongs.

Drumset, Mikrophone und Verstärker sind vorhanden. Bringt einfach die Gitarren mit und natürlich Spielfreude und Lust am gemeinsamen Musizieren.

Wir proben ab sofort immer dienstags um 19.00 Uhr in der Apostelkirche.



Taizé-Gesänge mehrstimmig singen

Wir lieben die stimmungsvollen Gesänge aus Taizé sehr. Besonders schön klingen sie, wenn sie mehrstimmig im Gottesdienst gesungen werden.



An drei Abenden werden wir einige Gesänge mehrstimmig üben und sie dann am 28.1.2018 um 11.00 Uhr im Gottesdienst in der Christuskirche singen.

Die Probestunden sind jeweils dienstags am 9., 16. und 23.1.2018 um 20.00 Uhr in der Kita Bethlehem.

Alle können mitmachen, es sind keine Vorkenntnisse erforderlich. Es geht an den Abenden um einfache Atem- und Gesangsübungen und darum, die eigene Stimme zu entdecken und sie im Zusammenklang mit anderen zu erleben.

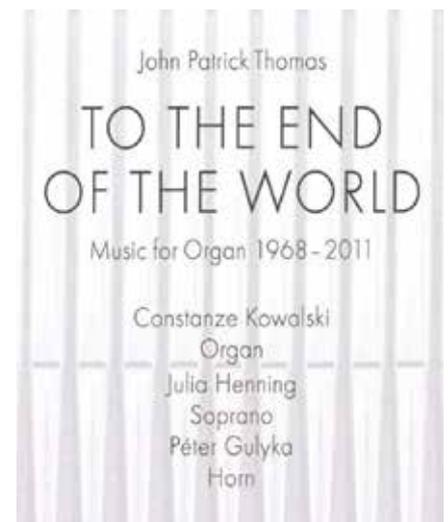
Weitere Infos und Anmeldung bei Constanze Kowalski

CD-Aufnahme aus der Apostelkirche:

Das neue Werk des amerikanischen Komponisten John Patrick Thomas »To The End Of The World / Music For Organ 1968-2011« erscheint auf Emrick Music.

Der 1941 in Denver, Colorado, geborene John Patrick Thomas startete seine musikalische Karriere als Sänger im Columbus Boychoir (heute bekannt als American Boychoir) und komponierte bereits im Alter von zwölf Jahren seine ersten Musikstücke. Später studierte er an der Aspen Music School, University of Wyoming sowie der University of California in Berkeley bei renommierten Komponisten wie Darius Milhaud, Andrew Imbrie und Seymour Shifrin. Darüber hinaus arbeitete er mit hochkarätigen Kollegen wie David Del Tredici, Michael Finissy, Lukas Foss, Mauricio Kagel und Krzysztof Penderecki und war einer der Mitbegründer des Five Centuries Ensembles. Sein neues Album »To The End Of The World / Music For Organ 1968-2011« präsentiert vier Orgelstücke, die der mittlerweile in Hamburg lebende Komponist, Countertenor und Gesangslehrer zwischen 1968 und 2011 komponierte.

Einfühlsam interpretiert von der Organistin Constanze Kowalski, der Sopranistin Julia Henning und dem Hornist Péter Gulyka, verströmen die atmosphärisch-vielschichtigen Stücke eine latent melancholische Stimmung. Die Kirchenorgeln empfand Thomas schon immer als apokalyptisch und die spannungsgeladene Atmosphäre der Klänge einer Orgel hat ihn seit jeher fasziniert. Die



Aufnahmen dieser Stücke entstanden in der im Jahre 1893/1894 erbauten Apostelkirche in Hamburg-Eimsbüttel. Der Titel dieses Albums zitiert die letzte Zeile seines Werkes »Aus Matthäus«: »An das Ende der Welt«. Das kann man als Reiseziel verstehen, als Anspielung an das unvermeidliche Ende eines jeden von uns oder an die verheerende letzte Minute unseres Planeten. Thomas bezeichnet es als tröstlich, dass Astronomen unserer Sonne eine Lebenszeit von Millionen von Jahren vorhersagen, bevor etwas so endgültiges geschieht. »Aus Matthäus« wurde 1983 in einem Konzert der Paul Hofhaymer Gesellschaft in der Salzburger Stiftskirche St. Peter aufgeführt. Thomas ehrte mit seiner Komposition das 450. Jubiläum der Veröffentlichung von Luthers kompletter Bibelübersetzung im Jahre 1534, nutzte dabei allerdings eine moderne Version des Textes.

Johannes Bugenhagen in Hamburg

Die Bedeutung Johannes Bugenhagens für die Stadt und die Kirche in Hamburg ist kaum ausreichend gewürdigt. Wenn 2017 fünf-hundert Jahre Reformation gefeiert wurde, dann sprach alle Welt von Martin Luther – zu Recht. Für die Beurteilung des Wirkens von Bugenhagen für die Reformation (nicht nur), gilt, dass er im Schatten Luthers stand. Der Historiker K.D. Schmidt schrieb: „Neben dem Riesen wirkt der Große klein. So ist es Bugenhagen neben Luther ergangen.“



Die von Bugenhagen verfasste „Der ehrbaren Stadt Hamburg Christliche Ordnung“ von 1529 gehört ganz wesentlich zur Geschichte Hamburgs und ist bis in die Gegenwart hinein immer wieder für Beratungen und als Grundlage von Verordnungen und Gesetzen, insbesondere kirchlicher, herangezogen worden. Mit der Hamburger Verfassungsreform von 1860 wurde nach heftigen Diskussionen die Trennung von Kirche und

Staat vorgesehen. Das führte – wie von Bugenhagen verfolgt – 1870 zur Verselbständigung der Kirche gegenüber dem Stadtre-giment. D.C. Mönckeberg erhielt den Auftrag zur Übersetzung der Bugenhagenschen Ordnung zur Orientierung für die neu zu schaffende Kirchenverfassung und stellte fest:

„Bugenhagens Kirchenordnung ist die einzige, die in Hamburg allgemein angenommen ist; die Aepinsche hat nie gesetzliche Gültigkeit erlangt; auf die Bugenhagensche muss deshalb auch jetzt noch bei der Neugestaltung der Kirche zurückgegangen werden.“ Das galt für alle Verfassungsänderungen bis 1923.

Nach 1945 begannen, unter dem Vorzeichen wieder eine Kirchenordnung schaffen zu wollen, die Vorarbeiten für die Verfassung der Evangelisch-Lutherischen Kirche im Hamburgischen Staate, die am 31. Oktober 1959 in Kraft getreten ist. Auch bei diesen Beratungen wurde zu Spezialfragen (Hauptpastoren/Senior) Bugenhagens Ordnung herangezogen. Die Ergebnisse finden sich auch in den Verfassungen von Nordelbien und der Nordkirche wieder. In der Grundordnung der Evangelischen Kirche Deutschland (EKD) von 1948 ist das weit gesteckte Sozialprogramm Luthers und Bugenhagens aufgenommen, ebenso wie in der Verfassung der Vereinigten Evangelisch-Lutherischen Kirche in Deutschland (VELKD) Gedanken aus Bugenhagens Ordnung zu finden sind.

Die Ordnung von Bugenhagen ist das wichtigste Dokument der Reformation in Hamburg. Die tragenden Elemente der Lebensordnung im 16. Jahrhundert war die kirchliche Lehrtradition. Ordnungen wurden als lästig empfunden (und häufig nicht beachtet). Das kirchliche Finanzwesen muss sehr

fragwürdig gewesen sein. Der Ablasshandel war ein Teil der Frömmigkeit, Reiche kauften sich frei und ließen Messen für sich lesen (ohne Gemeinde) oder hielten sich einen Privatpastor. Senat und Bürgerschaft waren sich nicht immer einig. Das Domkapitel verschloss sich den Gedanken der Reformation. Es fehlte an Klarheit für das Leben eines Christenmenschen in der Stadt; Erneuerung der Predigt und des Pfarrerstandes waren notwendig. In diese Situation hinein kam Bugenhagen nach Hamburg.

Bereits 1524 war Bugenhagen als Prediger an St. Nikolai berufen worden, konnte aber das Amt auf Einspruch des Rates nicht antreten. Eine Disputation zwischen evangelischen und katholischen Predigern am 28. April 1528 vor dem Rat der Stadt entschied über den Sieg der Reformation in Hamburg. Für die Durchsetzung der Reformation wurde ein Mann mit der nötigen Kenntnis und Erfahrung gesucht. Der war schnell gefunden. Im Sommer 1528 bekam Bugenhagen den gezielten Auftrag, das städtische Leben neu zu regeln und dabei auf die konkreten Anforderungen einer christlich-bürgerlichen Gemeinschaft einzugehen. Fünf Monate waren zunächst dafür vorgesehen. Bis zur Annahme der Ordnung durch Rat und Bürgerschaft sowie ihrer Verkündigung von allen Kanzeln am 24. Mai 1529 vergingen immerhin sieben Monate. Obwohl Bugenhagen durch die Erfahrungen aus Wittenberg und der Braunschweiger Ordnung als Vorlage gut vorbereitet war, ergaben sich bei der Bearbeitung mit den Hamburger Besonderheiten Schwierigkeiten. Er schrieb dazu an Luther, dass er am Erfolg zweifele, fühlte sich aber von den Hamburgern gut aufgenommen. Am Ende stellte Bugenhagen schließlich fest, dass es viel Schweiß gekostet hätte, aber es wäre nicht vergebens gewesen.

Die Vorrede zur Ordnung beginnt Bugenhagen mit den Bibelversen aus 2. Korintherbrief Kap.1, Verse 3-5.

Auf zwischen dem ehrbaren Rat und Bürgern verhandelte Angelegenheiten zu sprechen zu kommen, gab er einige Ratschläge, um „zu solchen weltlichen doch gottgefälligen Unternehmen“ von der Kanzel mit Gottes Wort „zu Nutzen und Frieden der Stadt“ beizutragen. Damit will er deutlich machen, dass er sich nicht in die weltlichen Dinge der Stadt einmischen wolle, gleichwohl aber auf der Basis des Evangeliums Missstände und falsches Verhalten ansprechen und Lösungen als Christenmensch anbieten wolle.

Seine Ordnung enthält teilweise sehr detaillierte Beschreibungen und Anweisungen zu drei Themenbereichen: Ganz zu Anfang stehen die Schulen, die in kirchlicher Obhut standen und die Weiterbildung. Dann sind Gottesdienst, die Predigten und das christliche Leben an der Reihe und abschließend ist die Fürsorge für Alte, Kranke und Bedürftige (Diakonie) als Auftrag der Kirche wichtige Botschaft. In allen Teilen bezieht Bugenhagen sich auf die Liebe Gottes und die Botschaft Jesu und zitiert Verse aus der Bibel.

Darüber mag dann ausführlicher in weiteren Folgen berichtet werden.

Jürgen Schmücker

Adressen

KIRCHENGEMEINDE EIMSBÜTTEL

apostelkirche@ev-ke.de

APOSTELKIRCHE

Bei der Apostelkirche, 20257 Hamburg

Gemeindesekretärin Gunda Jarren

Tel. 040-398 09 78 00, Fax -09, apostelkirche@ev-ke.de

Öffnungszeiten: Mo. 16:00-18:00,

Di. 10.00-12.00 und 14.00-16.00, Do. und Fr. 10.00-12.00

GEMEINDEMANAGEMENT

Gemeindemanager Holger Carstensen

Tel. 040-398 09 78 12, holger.carstensen@ev-ke.de

KIRCHENMUSIK

Kantorin und Organistin Constanze Kowalski

Tel. 040-20 97 62 21, constanze.kowalski@ev-ke.de

RAUMVERMITTLUNG

Frauke Baumung

Tel. 040-398 09 78 11, frauke.baumung@ev-ke.de

JUGENDBERATUNG

Bei der Apostelkirche 6, 20257 Hamburg

Tel. 040-49 31 12, Fax 040-40 19 76 15, jugendberatung@ev-ke.de

Offene Beratung: Mo., Mi., Fr. 10.00-13.00, Di., Do. 13.00-17.00 u. n. V.

CHRISTUSKIRCHE

Bei der Christuskirche 2, 20259 Hamburg

Gemeindesekretärin Christa Hermann

Tel. 040-398 09 78 30 Fax -39, christuskirche@ev-ke.de

Öffnungszeiten: Di.-Fr. 10.00-12.00, Do. auch 16.00-18.00

LEBEN IM ALTER

Diakonin Karin Kluck

Tel. 040-398 09 78 41, karin.kluck@ev-ke.de

KIRCHENMUSIK

Kantor und Organist Christian Gosch

christian.gosch@ev-ke.de

JUGENDARBEIT

Diakon Frank Zonza

Tel. 040-49 35 51, Fax 040-43 27 11 54

frank.zonza@ev-ke.de, www.jugendvilla.de

STADTTEILDIAKONIE

Sozialberatung und Flüchtlingsunterstützung

Rike Dieckmann

Tel. 040-398 09 78 40, rike.dieckmann@ev-ke.de

Sprechzeiten Soziale Beratung:

Di 10.00 - 12.00 Uhr und Do 16.00 - 18.00 Uhr u. n. tel. V.

In der Regel erreichbar zwischen 9.30 und 16.30 Uhr

BERATUNGSSTELLE FÜR SUCHTKRANKE

Mo. ab 19.30, Frau Rebling, Tel. 040-401 44 92,

Herr Meier, Tel. 040-69 79 18 71

PFADFINDER: STAMM ST. PAULUS

Rasmus Behnke (isil), Tel. 01577-7872297, isil@stamm-paulus.de

CVJM Altona-Eimsbüttel, Hamburg e.V.

info@cvjm-ae.de, Tel. 040-32 03 44 98

REDAKTION BOTE

redaktion@ev-ke.de

PFARRAMT

• **Pastor Michael Babel**

Tel. 040-40 88 22, pastor.babel@ev-ke.de

• **Pastorin Rossella Casonato**

Tel. 040-43 91 03 85, pastorin.casonato@ev-ke.de

• **Pastorin Gundula Döring**

Tel. 040-43 18 48 16 und 040-398 09 78 10, pastorin.doering@ev-ke.de

(bis Ende Dezember im Sabbatical. Pn. Niejahr vertritt sie in der Zeit)

• **Pastor Helmut Kirst**

Tel. 040-40 34 53, pastor.kirst@ev-ke.de

• **Pastorin Frauke Niejahr**

Tel. 0151-19519820, pastorin.niejahr@ev-ke.de

(Bis Ende 2017 Vertretungspastorin)

• **Pastorin Nina Schumann**

Tel. 040-36 02 57 70, pastorin.schumann@ev-ke.de

• **Pastorin Margrit Sierts**

Tel. 0176 72559000, pastorin.sierts@ev-ke.de

• **Prädikant Christian Winkler**

Tel. 040-55 00 92 43, christian.winkler@ev-ke.de

Sprechstunde der Pastorinnen und Pastoren

Bei einem Ehrenamtlichen-workshop ist der Wunsch geäußert worden, dass auch unsere Pastorinnen und Pastoren Sprechstunden anbieten. Diesem Wunsch wird nun entsprochen:

Ab Donnerstag, dem 7. Dezember 2017, bieten die Pastorinnen und Pastoren der Gemeinde eine Sprechstunde an:

An jedem Donnerstag von 17.00 bis 19.00 Uhr in einem geschützten Raum der Apostelkirche.

Jeweils eine Pastorin oder ein Pastor wird für ein Gespräch dort sein. Natürlich gilt für alle Gespräche absolute Vertraulichkeit.

Eine Anmeldung ist nicht notwendig.

KINDERTAGESSTÄTTEN

• **Kita-VERBUNDELEITERIN**

Petra Quednau

Tel. 040-398 09 78 13, Fax -19,

kita.verbund@ev-ke.de und petra.quednau@ev-ke.de

• **Kita APOSTELKIRCHE**

Schwenckestr. 5, 20257 Hamburg

Ltg.: Christiane Iburg

Tel. 040-40 68 00, Fax 040-40 19 76 24, kita.apostelkirche@ev-ke.de

Sprechzeit: 1. Do. im Monat 16.00-18.00 Uhr

• **Kita BETHLEHEM-KIRCHE**

Alardusstr. 20, 20255 Hamburg

Ltg.: Kirsten Dieckow

Tel. 040-40 86 05, Fax 040-31 70 33 67, kita.bethlehem@ev-ke.de

Sprechzeit n.V.

• **Spielgruppe BETHLEHEM-KIRCHE**

Ltg.: Heike Schmid & Michaela Cikursch

Tel. 040-40 86 05, spielgruppe@ev-ke.de, Di.-Do. 9.00-12.00 Uhr

• **Kita CHRISTUSKIRCHE**

Eimsbütteler Chaussee 24, 20259 Hamburg

Ltg.: Marianne Güldner

Tel. 040-439 42 15, Fax 040-43 25 26 15, kita.christuskirche@ev-ke.de

Sprechzeit n.V.

• **Kita ST. STEPHANUS**

Schwenckestr. 52, 20255 Hamburg

Ltg.: Silke Meibauer

Tel. 040-49 36 58, Fax 040-43 27 07 64, kita.st-stephanus@ev-ke.de

Sprechzeit n.V.

Aus dem Kirchengemeinderat

Der Kirchengemeinderat hat sich wieder mit verschiedenen Themen beschäftigt. Vieles wird in den Ausschüssen vorbereitet und dann im Gesamtgremium abschließend beraten und beschlossen. Einige Themen begleiten uns über einen längeren Zeitraum, andere beschäftigen uns jedes Jahr wieder.

Zu den regelmäßig wiederkehrenden Themen gehört die Planung und Priorisierung der **Baumaßnahmen** für die nächsten Monate, manchmal Jahre. Und dann gerät alles durcheinander, weil der Sturm die Dachpfannen der Christuskirche löst und wir ganz schnell handeln müssen, damit niemand zu Schaden kommt. Die Sanierung des Pfannendachs der Kirche hatten wir für 2019 vorgesehen, aber nun muss gehandelt und neu geplant, andere Maßnahmen müssen zurückgestellt werden. Es gibt die unterschiedlichsten notwendigen, sinnvollen, und „nice-to-have“-Bauunterhaltungsmaßnahmen an den vielen Immobilien. So stehen die Sanierung von Souterrainräumen nach Durchfeuchtung in Konkurrenz mit Erneuerung von Mikrofonanlagen, dem Aufständern von Balkonen an vermieteten Wohnungen und die Einrichtung neuer Büros für Mitarbeitende.

Der **Haushaltplan** wird vorbereitet und voraussichtlich Anfang des nächsten Jahres verabschiedet, die Wirtschaftspläne der Gemeinde einschließlich der Kitas wurden nachvollzogen und gebilligt.

Der Kirchengemeinderat hat sich auch in mehreren Sitzungen und in Ausschüssen mit der Situation des **Langzeitobdachlosen**, der inmitten seiner sehr umfangreichen Habe im Bereich der Christuskirche lebt, beschäftigt. Zwischen „da muss doch mal durchgegriffen werden, wie können wir dem Mann helfen und wie schützen wir unsere Mitarbeitenden und Besucher_innen vor Ungemach, werden die Standpunkte ausgetauscht, andere Einrichtungen (Tagesanlaufstelle für Obdachlose, Polizei, Management des öffentlichen Raumes beim Bezirksamt, Diakonie) werden beteiligt, um dem Betroffenen bei der Reduzierung des Eigentums zu helfen und möglicherweise eine angemessene Unterkunft – zumindest für die Winterzeit – zu sichern.

Last but not least: Frau **Kerstin List** und Herr **Frank Rettweiler** sind aus dem Kirchengemeinderat ausgeschieden. Wir danken beiden sehr für den ehrenamtlichen Einsatz in unserer Gemeinde. Frank Rettweiler hat viele Jahre in mehreren Ausschüssen und bei der Gestaltung von Gottesdiensten und Veranstaltungen unterschiedlichster Formate in der Gemeinde mitgewirkt. Beide haben uns versprochen, sich weiterhin in der Gemeinde aktiv zu beteiligen - nur eben ohne formales Mandat. Auch dafür herzlichen Dank!

In der Novembersitzung haben wir neue Mitglieder für den Kirchengemeinderat gewinnen können und gewählt: Herzlichen Glückwunsch an Doris Lüdemann und Rolf Sagert.

Claudia Dreyer

„Woche der Krankenhauseelsorge“

Nächstenliebe predigen – Nächstenliebe leben
Eine Woche im Zeichen der Krankenhauseelsorge

Mit der Aktion „Woche der Krankenhauseelsorge“ vom 28. Januar - 02. Februar 2018 möchte der Evangelisch-Lutherische Kirchenkreisverband Hamburg auf die intensive und vielseitige Arbeit der Krankenhauseelsorger_innen aufmerksam machen. Patienten, Angehörige und Klinikmitarbeiter_innen in schwierigen, teils existentiellen Situationen zu begleiten, ist seit vielen Jahren ihr geliebter Arbeitsalltag. Den Auftakt macht ein **Eröffnungsgottesdienst in der Hauptkirche St. Petri am Sonntag, 28. Januar 2018 um 15.00 Uhr**. Ab Montag, dem 29. Januar, wird eine Wanderausstellung mit nicht inszenierten Fotos von Sebastian Fuchs (Fotograf und Redakteur bei der NDR Talkshow) erste Station in Hamburger Einkaufszentren machen. An Ständen in der Europapassage, im Alstertal- und Elbe-Einkaufszentrum warten Krankenhauseelsorger auf interessierte Besucher_innen, die über die Bilder ins Gespräch kommen, Fragen stellen oder Erlebtes teilen wollen. Außerdem wird es ein Buch zum Thema Krankenhauseelsorge geben. Unter dem Titel „Das hält – Krankenhauseelsorge. Von Nächstenliebe in außerordentlichen Situationen“ finden sich Texte, Briefe von Patienten, Gedanken von Beteiligten, Bilder und vieles mehr. Das Buch wird nicht im Handel, aber gegen eine Schutzgebühr erhältlich. Am Freitag, dem 02. Februar 2018, wird die „Woche der Krankenhauseelsorge“ mit überraschenden Aktionen in Hamburger Krankenhäusern beendet. Damit geht zwar die Aktionswoche zu Ende, das Thema Krankenhauseelsorge findet aber anschließend vielleicht einen Anfang in den Köpfen vieler. Denn alle dürfen sich gewiss sein, dass sie durch schwierige Zeiten zwar selbst durch müssen, aber eben nicht allein.

Sie haben Fragen zu der Aktionswoche oder zum Thema? Hier gibt es Antworten:

Ev.-luth. Kirchenkreisverband Hamburg-Geschäftsstelle
Dorothee-Sölle-Haus, Königstraße 54, 22767 Hamburg
Tel. 040/ 30 620 – 1000, www.kirche-hamburg.de
ServiceTelefon Kirche und Diakonie Hamburg
Tel. 040/ 30 620 300

Impressum

Der „Eimsbütteler Bote“ erscheint viermal pro Jahr im Auftrag des Kirchengemeinderates der Ev.-luth. Kirchengemeinde Eimsbüttel.

Auflage: 1500

Redaktion: Claudia Brand, Michael Babel (V.i.S.d.P.)

Fotos: Rossela Casonato, Claudia Brand, Grafik auf Seite 7: pixabay, Carmen Sagert, Astrid Barth, Frank Zonza, Weltgebetstag d. Frauen, Rike Dieckmann, Edgar Mebus, Christian Gosch

Kontakt: Redaktion Eimsbütteler Bote, Bei der Apostelkirche, 20257 Hamburg, Tel.: 040-398 09 78 00, Fax: -09, redaktion@ev-ke.de, www.ev-ke.de, Gesamtherstellung: Lithotec Oltmanns, www.lithotec.de

Die nächste Ausgabe erscheint Ende Februar 2018, Redaktionsschluss: 18. Januar 2018

Spendenkonto: Ev.-luth. Kirchengemeinde Eimsbüttel, Evangelische Bank eG, IBAN: DE26 5206 0410 5206 4460 19